

A man with a beard and short hair, wearing a dark blue hoodie, is focused on working on an acoustic guitar. He is in a workshop with various tools hanging on the wall behind him. The guitar is light-colored wood with a dark pickguard. The background is slightly blurred, showing shelves with tools and materials.

DEUTSCHES **HAND WERKS BLATT**

HANDWERKSKAMMER POTSDAM
HANDWERK IN BRANDENBURG

№
12
23

Geduld und Präzision

Werkstattbesuch bei Mathieu Wateau

2024
Gesetze, Regelungen,
Entlastungen und Hürden

MESSEKALENDER
Wichtige Messen für das
kommende Jahr



RÜCKEN- WIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönliche Beratung

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO  BANK
GESCHÄFTSKUNDEN

**Willkommen
im Zentrum
der deutschen
Wirtschaft.**

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN



ERHOLSAME FEIERTAGE UND EIN GUTES NEUES JAHR

Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,

erst war es die Bremse, dann die Brücke und – passend zum Fest – wurde es ein Paket. Das Strompreispaket der Bundesregierung berücksichtigt jedenfalls viele Forderungen des Handwerks. Stabile Netzentgelte und eine Senkung der Stromsteuer sind Teil des Entlastungsprogramms für die Wirtschaft. Aber was fehlt? Viele energieintensive Betriebe werden von den geplanten Regelungen nicht profitieren, weil sie nicht zum produzierenden Gewerbe gehören – etwa Textilreinigungen oder Betriebe des Kfz-Handwerks. Dabei brauchen auch diese Betriebe Unterstützung, um angesichts des immer noch hohen Strompreinsniveaus ihre Existenz zu sichern. Hier muss die Politik noch einmal nachschärfen, um auch das energieintensive Handwerk bei den Energiekosten zu entlasten. Und das trotz der aktuellen Schieflage in den Finanzhaushalten, die durch das Urteil des Bundesverfassungsgericht zum Klimafonds entstanden ist.

Auf sehr innovative Weise gehen unsere Mitgliedsbetriebe im Landkreis Oberhavel mit der aktuellen Situation um. Das konnten wir bei unseren Besuchen in Betrieben zwischen Zehdenick und Hennigsdorf erfah-

ren. Viele Unternehmen beschäftigt die Energiepreissituation und der Fachkräftemangel. Gleichzeitig habe ich aber sehr engagierte und weitsichtige Handwerker kennenlernen dürfen, die bei aller berechtigter Kritik nach vorne schauen und Lösungen suchen. (Seite 6)

Zum Abschluss des Jahres konnte ich auch 30 jungen Leuten persönlich zu ihren hervorragenden Leistungen bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk gratulieren. Sie haben in ihren Gesellen- und Abschlussprüfungen bewiesen, dass sie zu den Besten gehören. Anfang Dezember wurden sie in der Handwerkskammer Potsdam ausgezeichnet. Sie sind die Zukunft des Handwerks in Westbrandenburg! (Seite 10)

Trotz aller Herausforderungen in diesen bewegten Zeiten wünsche ich allen Handwerkerinnen und Handwerkern und ihren Familien ein schönes Weihnachtsfest und viel Erfolg für 2024!

IHR ROBERT WÜST

PRÄSIDENT DER
HANDWERKSKAMMER POTSDAM



KAMMERREPORT

- 6** Vorstand vor Ort in Oberhavel
- 8** Porträt: Gitarrenbauer Mathieu Wateau
- 10** Spitzenleistungen: Deutsche Meisterschaft im Handwerk
- 11** Auszubildender des Monats November
- 12** Veranstaltungen und Termine
- 13** Bildungsangebote
- 14** Brandenburgischer Ausbildungspreis für die Malerbetrieb Temps GmbH



S
54

Friseurmeisterin Monika Nowotny (2.v.l.) wurde für ihr Engagement bei der grenzüberschreitenden Mobilität ausgezeichnet.



S
6

Glasermeister Karsten Fugmann zeigte Robert Wüst seine Werkstatt in Glienicke. Wüst besuchte mit Vorstandskollegen Betriebe in Oberhavel.



POLITIK

- 16** Begleiter der Wende – Interview mit Knut Deutscher
- 18** Bund und Länder wollen schneller bauen
- 20** Personalien
Fotowettbewerb der Handwerkskammer Dortmund



BETRIEB

- 22** Ein Feuerwerk an Änderungen für 2024
- 29** Mindern Fahrten zur Meisterschule die Steuer?
- 30** Gesundheitshandwerke: Streit um Hilfsmittel ist beendet
- 31** Was kann der Chef tun, wenn Mitarbeiter gegen Israel hetzen?
- 32** Messekalender 2024

- 34** Kalibrierungs-Software für vertikale Bohrer
- 37** Neues Portal für Ausbilder und Prüfer



TECHNIK & DIGITALES

- 38** Mit dem Online-Büro unterwegs: Die neuesten Smartphones
- 41** Ford präsentiert den neuen Transit Custom



GALERIE

- 42** Ruanda: Handwerkerinnen und Handwerker leisten Hilfe zur Selbsthilfe
- 44** »Le Championnat du Chocolat à Coblence«



BRANDENBURG

- 50** Kindheitstraum verwirklicht
- 51** Versorgung sicher – Preise volatil



KAMMERREPORT

- 52** Betriebsbörse
- 54** Grenzenloses Engagement – Berufsbildung ohne Grenzen
- 56** Wir gratulieren
- 57** Ehrungen im Ehrenamt
- 58** Elektro-Experten gesucht – Prüfer im Ehrenamt

Impressum



S
38

Ein Überblick über neue Smartphones für verschiedenste Ansprüche

Foto: © westock / Freepik.com

Geht nicht gibt's nicht

IM LANDKREIS OBERHAVEL PROFITIEREN DIE
BETRIEBE VON DER NÄHE ZUR HAUPTSTADT UND
BLEIBEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN OPTIMISTISCH.

Text: Jana Kuste

Vorstandsmitglied Ralf Schneider geriet nach seinen Besuchen bei Betrieben im Landkreis Oberhavel regelrecht ins Schwärmen: »Hier sind die Kolleginnen und Kollegen offen, modern und bodenständig.« Das gilt auch für Kfz-Technikermeister Michael Madsen. Gemeinsam mit seiner Frau und vier Angestellten führt er eine typenoffene Werkstatt mit drei Hebebühnen in Hennigsdorf. Er weiß, dass er die Arbeitsbedingungen seiner Mitarbeiter so gestalten muss, dass sie gern hier arbeiten. Deshalb sei er derjenige, der die Gehaltserhöhung anbietet, bevor der Mitarbeiter fragt, berichtete er Vorstandsmitglied Schneider beim Besuch. Die Arbeitswoche hat in seinem Betrieb 35 Stunden, gegen eine Vier Tage-Woche habe man sich im Team entschieden.

Der Handwerkskammerpräsident Robert Wüst, der mit zwei seiner Vorstandskollegen sowie der Geschäftsführung Betriebe zwischen Hennigsdorf und Gransee besuchte, zog ebenfalls eine positive Bilanz: »Die Handwerker, die ich heute traf, sind richtig Macher.« Glasermeister Karsten Fugmann in Glienicke stammt aus einer Handwerkerfamilie und hat jetzt schon dafür gesorgt, dass diese

VORSTAND VOR ORT

Der Vorstand der Handwerkskammer
besuchte folgende Betriebe:

- Glienicker Glasveredlung GmbH
- Marep GmbH
- Energieinsel GmbH
- Kfz Meisterbetrieb Madsen
- Kuhl Augenoptik
- Thomas Eichstädt Bauunternehmen
- Bestattungsinstitut Runge
- Landfleischerei Müller
- Bähn Dach GmbH



Tradition weiter bestehen kann. Sein Sohn Niclas ist Glaserlehrling und packt im Betrieb ordentlich mit an. Womöglich wird er das Geschäft weiterführen. Fugmann engagiert sich darüber hinaus auch im örtlichen Gewerbeverein, organisiert Veranstaltungen und auch im nächsten Jahr wieder eine Ausbildungsmesse.

NACHFOLGE GEREGLT

Für die Nachfolge hat auch Kfz-Meister Udo Göbel bereits gesorgt. Er will die Betriebsleitung der Marep GmbH im kommenden Jahr abgeben und dann noch etwa zwei Jahre unterstützen, wo er gebraucht wird. In den Werkstätten in Eichstädt werden LKW, Landmaschinen, Tanker und jede Art von Nutzfahrzeugen repariert und gewartet. Göbel kennt die Probleme der Branche etwa im Energiebereich, hat aber seinen Betrieb schon vor 15 Jahren unabhängig davon gemacht. »Wir sind an die Biogasanlage nebenan angeschlossen und haben Photovoltaik auf dem Werkstattdach. Das macht uns unabhängig.« Man müsse im Handwerk langfristig denken, das gilt für die Energielösungen ebenso wie für das Personal. Jedes Jahr werden vier bis fünf Lehrlinge ausgebildet, viele davon bleiben im Betrieb. Wenn ein Kollege gehen will, auch das zeigt die Erfahrung, komme so mancher nach einer gewissen Zeit auch wieder zurück. »Wir finden hier für alles eine Lösung, Ersatzteile organisieren wir binnen 24-Stunden und in der Werkstatt und im Team gilt: Geht nicht – gibt's nicht!«

Tilo Jänsch, stellv. Hauptgeschäftsführer, HWK-Hauptgeschäftsführer Ralph Bührig, Ralf Schneider, Präsident Robert Wüst, Kay-Jürgen Reddig, stellv. Kreishandwerksmeister Oberhavel, Kreishandwerksmeister Norbert Fischer, Michael Graf vom Vorstand und Marion Ecke, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Oberhavel (v.l.).





Rechts: Glasermeister Karsten Fugmann (l.) und sein Sohn Niclas (r.) mit HWK-Präsident Robert Wüst in der Werkstatt. Links: Udo Göbel führt die Marep GmbH und hat seine Nachfolge bereits gut organisiert.



STOLZ AUF DAS GELEISTETE

Mehr als 3.200 Betriebe arbeiten im Handwerk in Oberhavel – an der Spitze stehen 237 Betriebe im Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk. Einer davon ist Thomas Eichstädt mit seinem Meisterbetrieb. Er konnte ein altes LPG Gebäude mit seinen fünf Angestellten im Oranienburger Ortsteil Zehlendorf ertüchtigen. Über 60 junge Menschen bildete Eichstädt in der Vergangenheit aus, darunter auch einen Geflüchteten, den er erst im dritten Lehrjahr aufnahm. Heute arbeitet der Geselle mit im Betrieb. Obwohl die Auftragseingänge merklich abnehmen, seit das Baugeschehen in der Region weniger wird, bleibt Eichstädt optimistisch. Er sei stolz auf sein Handwerk – schließlich könne jeder sehen, was sein Hände am Tag geleistet haben. »Wenn dann mein Kunde zufrieden ist, bin ich es auch!«.

FACHKRÄFTE ALLERORTS GESUCHT

Bürokratischer Aufwand, die unsichere Energiepreissituation und vor allem die Suche nach Fachkräften sind auch in Oberhavel die Hauptthemen für viele Betriebe. Davon berichtete auch Augenoptikermeister Ansgar Kuhl in Borgsdorf. Zwei Filialen betreibt er, die technisch auf allerhöchstem Niveau ausgestattet sind. »Wir müssen hier teilweise die Diagnostik übernehmen, weil Arzttermine Mangelware sind.«

Fleischermeisterin Stefanie Müller wird zum Jahreswechsel offiziell die Landfleischerei Müller von ihrem Vater übernehmen. Er gründete den Betrieb im November vor 39 Jahren und machte ihn mit seinen Wurstspezialitäten in der Region rund um Mildenberg berühmt. Vor allem für den – sogar prämierten – Schinken nahmen die Leute lange Wege in Kauf. Im Nachfolgeprozess gab es bereits Unterstützung von der Handwerkskammer Potsdam. Gleichwohl macht Stefanie Müller die Mitarbeitersuche Sorge: »Wenn ich keine Leute finde, gibt es auch den Betrieb nicht mehr.« Im Moment sind neun Beschäftigte in der Fleischerei – zwei Verkaufswagen fahren ebenfalls durch die Region.

FRAUEN IM HANDWERK

Im Bestattungsinstitut Runge übernahm Maria Runge das väterliche Geschäft vor vier Jahren. Vorstandsmitglied Michael Graf berichtete die junge Frau von den Veränderungen in ihrem Handwerk durch eine sich wandelnde Bestattungskultur weg von der traditionellen Erdbestattung. Die Dienstleistungen der Handwerkskammer würde sie gern im Bereich von säumigen Auftraggebern in Anspruch nehmen. Hier wurde Unterstützung zugesagt.

Vom Service der Kammer bei der Azubi-Suche können auch die Personalchefin der Energieinsel GmbH, Karin Hoppmann, und der technische Betriebsleiter, Elektrotechnikermeister Marten Brückner, künftig profitieren. Mehr als 100 Mitarbeiter hat der Betrieb bereits, über 60 sollen im kommenden Jahr noch dazukommen.



Foto: © HWK Potsdam gk

Geduld und Präzision

GITARRENBAUER MATHIEU WATEAU FERTIGT IN BRANDENBURG AN DER HAVEL
MUSIKINSTRUMENTE DER SPITZENKLASSE.

Text: Jana Kuste

Indischer Palisander, Esche, Ahorn, Walnuss und Mahagoni – letztere erzeugen eher wärmere Klänge. Werden aus diesen Hölzern Gitarren gebaut und gespielt, so begleiten sie alle, die sie hören, im besten Fall auf schöne Gedankenreisen. Solche Momente erlebt man in der Werkstatt des Gitarrenbauers Mathieu Wateau in Brandenburg an der Havel. Der aus Frankreich stammende Handwerker fertigt in seiner kleinen Werkstatt, direkt am Haus, mit viel Geduld und absoluter Präzision akustische und elektrische Gitarren.

Die Werkstatt ist klein und dennoch enorm effizient eingerichtet, zwei Werkische, Säge, Schleifmaschine und mehrere Dutzend Werkzeuge an allen Wänden. Von der Decke hängen Schablonen und zwei bis drei Gitarren sind ebenfalls griffbereit aufgehängt.

Regelmäßig erledigt der Gitarrenbauer natürlich auch Reparatur- und Pflegearbeiten an den Instrumenten. Auch eine gründliche Reinigung, das Bespannen mit neuen Saiten oder Farbarbeiten – alles was dem Instrument guttut, bekommt es von Mathieu. »Jede Gitarre ist ein Unikat«, schwärmt der Musikliebhaber. »Es gibt so viele Details und wenn nur eins davon verändert wird – ein anderes Holz, andere Seiten oder Farben – sofort verändert man den Charakter des ganzen Instruments.«

GITARRE ZUM WEIHNACHTSFEST

Er war etwa zwölf, als seine Eltern ihm zuhause in der Normandie die erste Gitarre zu Weihnachten schenkten. Ganz langsam und ohne Druck näherte er sich dem Instrument, lernte erste Griffe, spielte in der Schule, in einigen Bands und irgendwann war die Gitarre immer dabei. Beim Treffen mit seiner heutigen Frau, die aus Deutschland für einen Studienaufenthalt in Frankreich war, ebenfalls. Sie ist der Grund, warum der Familienvater heute an der Havel lebt.

»Ich habe viel Musik gemacht. Natürlich haben wir auch unsere Instrumente repariert, aber dass ich damit mal meinen Lebensunterhalt verdiene, daran hab ich damals nicht gedacht«, erinnert sich der 46-Jährige. Stattdessen studierte er Biologie und nach dem Abschluss wurde ihm bald klar, das Labor ist nicht der Ort, an dem er arbeiten will. »Ich wollte ins Handwerk!«

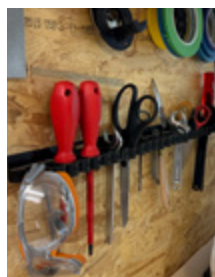
Er heuerte als Gitarrenexperte beim Musikriesen Thomann in Süddeutschland an. Erst dort reifte die Idee, selbst Gitarren bauen zu wollen. Und schließlich ließ sich Mathieu im französischen Lille bei Gitarrenbaumeister Richard Baudry ausbilden.



Oft arbeitet Mathieu Wateau an mehreren Instrumenten gleichzeitig. Hier entsteht eine neue Gitarre.



Den ausführlichen Podcast vom Werkstattbesuch kann man bei Radio Potsdam nachhören. radio-potsdam.de/mediathek



Die erste eigene Werkstatt eröffnete er dann 2015 mit dem Namen »Wateau guitars« zunächst in Berlin. Seit 2021 lebt und arbeitet die Familie in Brandenburg an der Havel. Seine Kunden kommen weiterhin aus der Musikmetropole Berlin, aber auch aus ganz Deutschland und natürlich aus Frankreich.

ZWEI BIS DREI MONATE FÜR EIN INSTRUMENT

Mehr als 200 Stunden Arbeit stecken in einer akustischen Gitarre. »Zwei manchmal sogar drei Monate arbeite ich an einem Modell. Das ist immer abhängig vom Kundenwunsch.« Oft werden gleichzeitig Reparaturen an anderen Instrumenten durchgeführt, sogar zwei Gitarren gleichzeitig gebaut. »Für eine E-Gitarre brauche ich nur ein bis zwei Wochen«. Dann präsentiert er ein besonderes Stück: Die Gitarre aus Madagaskar-Palisander, Ebenholzwänden und einer Fassung aus Mondfichte ist gerade erst ein paar Tage fertig. 3.500 bis 4.000 Euro kostet so ein Modell. Verkauft werden die Gitarren, die keine Wunschanfertigungen sind, bei Musikhändlern in Berlin. Und jedes Jahr im September präsentiert er seine Arbeiten auch auf der Guitar Summit in Mannheim, der größten Branchen-Messe in Deutschland.

»Mir ist wichtig, die Wünsche meiner Kunden umsetzen zu können, die Holzauswahl und jedes Detail von der passenden Gitarrenform und -größe bis zu den kleinen Details werden den Wünschen angepasst«, erläutert der Gitarrenbauer seine Arbeitsweise. Man spürt, wie wichtig ihm sein Handwerk ist. Und dann gibt es den Moment, in dem er die neu gebaute Gitarre in die Hand nimmt, kurz stimmt und spielt. Eine warme Melodie in einer kleinen Werkstatt an einem grauen Herbsttag.



Die Kammer-, Landes- und Bundessieger feierten ihre Erfolge gemeinsam in Potsdam.

Spitzenleistungen vom Nachwuchs

DIE BESTEN DES JAHRGANGS 2023 WURDEN AUSGEZEICHNET UND STÄRKEN DIE NACHWUCHSBASIS IM WESTBRANDENBURGISCHEN HANDWERK.

Text: Jana Kuste

Die Zukunft des Handwerks wird durch die Zusammenarbeit von Ausbildungsbetrieben und jungen Talenten gesichert. Dies wurde im Rahmen der Ehrung von 30 herausragenden Gesellinnen und Gesellen am 2. Dezember 2023 im Haus des Handwerks in Potsdam deutlich.

Unter ihnen sind auch Deutschlands bester Nachwuchsmaurer und Straßenbauer. Denn mit Florian Quade und Julius Erfurth platzierten sich gleich zwei Handwerker im Rahmen der Deutschen Meisterschaft Handwerk – German Craft Skills aus dem Land Brandenburg.

Weitere Beispiele für die ausgezeichneten Talente sind die Braumanufaktur Forsthaus Templin GmbH in Potsdam mit ihrem Brauer- und Mälzergesellen Max Leon Uhlich, die Richter Fliesenleger GmbH, Ludwigsfelde mit ihrem Fliesen-Platten-Mosaikleger-Gesellen, Abdullah Rahimi oder die Meister Möhring – Bäckerei & Konditorei, Rathenow mit ihrer Konditor-Gesellin Fenyja Jannika Reuver.

Diese stehen stellvertretend für die 30 Preisträgerinnen und Preisträger aus 28 Handwerksberufen, die von der Handwerkskammer Potsdam geehrt wurden.

Alle jungen Fachkräfte überzeugten in ihrer Prüfung oder im Rahmen des Leistungswettbewerbs Deutsche Meisterschaft Handwerk

– German Craft Skills mit ihrem Fachwissen und repräsentieren den hervorragenden Nachwuchs des westbrandenburgischen Handwerks.

Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam, zeichnete die jungen Handwerker persönlich aus. Er betonte, dass die Preisträger nicht nur eine Ausbildung absolvierten, sondern mit Ehrgeiz zu Spitzenreitern in ihren Berufen wurden. Ihre Auszeichnung als die Besten ihrer Gewerke in Westbrandenburg, auf Landes- oder Bundesebene gäbe Hoffnung und zeige, dass das Handwerk auch dank ihrer Expertise die Zukunftsaufgaben umsetzen kann.

Die Abteilungsleiterin Berufsbildung der Handwerkskammer, Steffi Amelung, zollte auch den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen Respekt für den geleisteten Beitrag. Sie hätten maßgeblich zur Entwicklung dieser jungen Leute beigetragen, indem sie auch in schwierigen Zeiten immer wieder motivierten und wichtige Kenntnisse an die junge Generation weitergaben.



Eindrücke von der Veranstaltung in Bildern auf
[hwk-potsdam.de](https://www.hwk-potsdam.de)

AUSZUBILDENDER DES MONATS NOVEMBER

DRAUSSEN AUF DEM DACH ÜBERZEUGT JANIC LIEPE

Text: Jana Kuste

Mit dem Abitur in der Tasche ging Janic Liepe den Weg ins Handwerk. Der angehende Zimmermann wird in der Zimmerei Menz in Wenzlow ausgebildet. Dort bescheinigt Zimmermeister Wilfried Menz seinem Schützling besondere Qualitäten. Seine ruhige und besonnene Art, gute Zensuren und sein Fleiß überzeugen den Senior-Chef. Deshalb wurde Janic am 2. November 2023 in seinem Ausbildungsbetrieb von der Abteilungsleiterin Berufsbildung bei der Handwerkskammer Potsdam für seine besonderen Ausbildungsleistungen geehrt.

Aktuell werden zwei junge Männer in dem Familienbetrieb ausgebildet. Das ist ungewöhnlich, weil sonst immer nur ein Lehrling an Bord sei, so der Firmenchef. Sobald der abschließt, werde ein neuer eingestellt. So hat es Wilfried Menz oft gehandhabt. Diesmal fand er zwei sehr gute Nachwuchstalente und da er weiß, wie schwer es ist, gute Leute zu finden, erhielten beide einen Ausbildungsvertrag. Gleichzeitig macht sich der Meister Sorgen um seinen Betrieb. Schon im November und sicher bis ins neue Jahr muss er die Kollegen in Kurzarbeit schicken. Die Auftragslage ist schlecht in der Zimmerei. Der Junior-Chef Carsten Menz ist dennoch optimistisch. »Lange kann man sowas nicht machen, wir werden uns umstellen und noch mehr auf Reparaturen und Sanierungen setzen müssen«, sagt er am Rande der Auszeichnung für Janic.

OHNE AUSBILDUNG GEHT ES NICHT WEITER

Der sei ein besonnener Typ. Janic reagiert überlegt, arbeitet oft in der Werkstatt. »Wir bauen Dachstühle, und die gesamte Vorbereitung gehört schließlich dazu: zuschneiden, bohren, hobeln. Das macht er inzwischen sehr souverän. Aber am liebsten ist er mit draußen«, erklärt der Senior und meint die Dächer in der gesamten Umgebung. Dachstühle für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Treppen, Fachwerk oder Carports sind das Geschäft der Zimmerleute aus Wenzlow. Aber auch ausgefallene Bauwerke wie der 25 Meter hohe Aussichtsturm bei Klein Briesen gehören dazu.

Wilfried Menz wird nächstes Jahr 65 und ist weiterhin jeden Tag in der Zimmerei. »Manchmal auch abends viel zu lange«, gesteht er. Dabei ist sein Sohn Carsten Menz inzwischen seit mehr als zehn Jahren mit an Bord. Der Diplom-Ingenieur wird den Betrieb künftig auch führen. Gleichwohl will und kann der Senior noch nicht in den Ruhestand. Beide wissen, wie wichtig die Ausbildung für das Fortbestehen des Handwerks und des Betriebs ist. »Und wir dürfen auch die Früchte unserer Ausbildungsarbeit ernten«, freut sich Wilfried Menz und erinnert daran, dass er vor zehn Jahren auch Christian Krankemann ausbildete. Krankemann war 2014 der zweite »Azubi des Monats«, den die Handwerkskammer Potsdam auszeichnen durfte. Er ist heute als Zimmermeister noch immer in dem Wenzlower Familienbetrieb tätig. Ein Beweis dafür, wie die erfolgreiche Ausbildungsarbeit auch den Fortbestand des Betriebs sichern kann. Wenn Wilfried Menz davon berichtet, merkt man, wie stolz er darauf ist.

Deshalb fördert er auch das Ehrenamt seines Lehrlings: »Janic ist bei der freiwilligen Feuerwehr in Wollin und wenn er durch einen Einsatz mal nicht pünktlich sein kann oder kurzfristig ausfällt – natürlich stellen wir ihn frei«. Seine Leistungen in der Berufsschule seien bis heute durchweg gut bis sehr gut. Janic besucht das Oberstufenzentrum Gebrüder Reichstein in Brandenburg (Havel).

Mit der Auszeichnung in der Tasche sei er nun gut motiviert für die bevorstehenden Abschlussprüfungen zu Beginn des kommenden Jahres.



Fotos: © HWK Potsdam



Haben Sie auch eine Auszubildende oder einen Auszubildenden ab dem 2. Lehrjahr in Ihrem Betrieb, den Sie für die Auszeichnung als Azubi des Monats vorschlagen möchten?

Dann schreiben Sie an:
sina.patzina@hwkpotd.de



Carsten Menz, Azubi Janic Liepe und Abteilungsleiterin Steffi Amelung (v.l.).

KOSTENFREIE VERANSTALTUNGEN FÜR HANDWERKS BETRIEBE

AUSBILDUNGSMARKETING

Modul 1: »Vom Azubi-Profil zur digitalen Sichtbarkeit - Als Betrieb bei Nachwuchskräften Interesse wecken.«

Handwerksbetriebe stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, qualifizierte Auszubildende zu finden. Die Handwerkskammer Potsdam bietet mit Workshops zum Ausbildungsmarketing Mitgliedsbetrieben die Gelegenheit, ihre Suche nach Auszubildenden zeitgemäß zu gestalten und dabei die spezifischen Bedürfnisse der Generationen »GenZ« und »GenA« zu berücksichtigen.

Inhalte: Unternehmensanalyse, Zielgruppen-gerechtes Marketing, die Master-Stellenanzeige, Online- und Offline-Werbemaßnahmen, Netzwerken u.v.m.

Zielgruppe: Handwerksbetriebe, Personalverantwortliche, die ihre Ausbildungssuche modernisieren und ihre Zielgruppe optimal ansprechen möchten.

Wann: 16. Januar, 10:00 bis 13:00 Uhr

Wo: Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz, OT Götz

Wann: 25. Januar, 10:00 bis 13:00 Uhr

Wo: Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin, Karl-Gustav-Straße 4, 16816 Neuruppin

Wann: 1. Februar, 10 bis 13 Uhr

Wo: Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming, Am Heideland 2, 14913 Jüterbog



Ansprechpartnerin:

Janet Kunau, T 033207 34 233,
janet.kunau@hwkpotsdam.de

NACHFOLGE-CHECK: BETRIEBSNACHFOLGE RECHTZEITIG SICHERN

Die Handwerkskammer Potsdam unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe mit dem kostenlosen »Nachfolge-Check«. Nach einem persönlichen Gespräch erhält jeder Betriebsinhaber einen Fahrplan für die anstehenden Handlungsoptionen. Ziel ist es, nach einer Bestandsaufnahme über unternehmerische und persönliche Verhältnisse, Informationen über den zeitlichen und inhaltlichen Verlauf einer Betriebsübergabe zu vermitteln. Dabei werden Unterstützungsangebote vorgestellt, Beratungsbedarf ermittelt, die nächsten notwendigen Schritte erklärt und die weitere Nachfolgebegleitung besprochen.

Wann: 17. Januar und

31. Januar, 9 Uhr bis 16 Uhr

Wo: Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming, Am Heideland 2, 14913 Jüterbog

Wann: 25. Januar, 9 Uhr bis 16 Uhr

Wo: Kreishandwerkerschaft Brandenburg a.d. Havel/Belzig, Sankt-Annen-Straße 28, 14776 Brandenburg/Havel



Ansprechpartnerin:

Dagmar Grüner, T 0331 3703 300,
wirtschaftsfoerderung@hwkpotsdam.de

NEUE WEGE FÜR MEHR INFORMATIONSSICHERHEIT

Gemeinsam mit der TH Wildau stellt die Handwerkskammer Potsdam im Zuge der Seminarreihe Handwerk die »Serious Games« vor. Diese »ernsten Spiele« wurden für Betriebsinhaber und Betriebsinhaberinnen von KMUs und deren Beschäftigte entwickelt, um sie auf spielerische Weise für Informationssicherheit zu sensibilisieren. Hierfür wurden kritische Situationen aus dem Arbeitsalltag erfasst und die Risiken durch Spiele erlebbar gemacht. Die Veranstaltung ermöglicht auch Handwerksbetrieben erlebnisorientierte Lernszenarien zur Sensibilisierung des Personals, die in der Praxis bereits mit Unternehmen erprobt wurden.

Wann: 31. Januar, 16 bis 18 Uhr

Wo: Märkisches Gildehaus, Schwielowsee-Straße 58, 14548 Schwielowsee/Caputh



Ansprechpartnerin:

Dagmar Grüner, T 0331 3703 300,
wirtschaftsfoerderung@hwkpotsdam.de

BETRIEBSBERATUNG VOR ORT

Kreishandwerkerschaft Oberhavel

8. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

22. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Havelland

Waldemarstraße 15a, Nauen

10. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

24. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

Am Heideland 2, Jüterbog

10. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

24. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

Kreishandwerkerschaft

Ostprignitz-Ruppin

Karl-Gustav-Straße 4, Neuruppin

10. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

24. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

Kreishandwerkerschaft

Brandenburg/Belzig

Sankt-Annen-Straße 28,

Brandenburg/Havel

9. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

23. Januar 2024, 9 bis 15.30 Uhr

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen an. Die Plätze sind begrenzt und für Mitgliedsunternehmen kostenfrei.

Weitere Termine finden Sie unter:

www.hwk-potsdam.de/termine

BILDUNGSANGEBOTE

RECHTSSICHERE BAUDOKUMENTATION VOB-KONFORM

Das Seminar konzentriert sich auf kompakter Art und Weise darauf, wie eine rechtssichere Baudokumentation den Erfolg von Bauprojekten maßgeblich beeinflusst. Die Teilnehmenden lernen, wie man systematisch digitale Projektakten von der Anfangsphase bis zur Schlussrechnung erstellt, um Zahlungsansprüche zu sichern, Forderungen zeitsparend durchzusetzen und Projekte von Anfang an erfolgreich zu gestalten.

Angesprochen sind Geschäftsführende, Projekt- und Bauleitende sowie alle Interessierten im Bereich der Baudokumentation. Die Inhalte umfassen die Definitionen, die Bedeutung der Dokumentation in verschiedenen Projektphasen, interne Prozess-optimierung und rechtssichere Dokumentation für die Abrechnung.

Am Ende des Seminars sind die Teilnehmenden in der Lage, interne Abläufe zu op-

timieren, Umsätze durch klare Kommunikation zu steigern und eine prüffähige Schlussrechnung zu erstellen, die vor Mängelansprüchen schützt.

Der Lehrgang wird von einem erfahrenen Unternehmenstrainer durchgeführt, welcher auch für kleinere individuelle Fallbeispiele im Unterricht offen ist.

Kursdaten

Dienstag, 7. Februar 2024,

9 bis 16 Uhr

Kurskosten: 399,00 €



ONLINE ANMELDEN!

Weitere Infos und Lehrgänge:
hwk-potsdam.de/kurse

BERATUNG

Wir beraten Sie gerne persönlich zu allen Meisterkursen, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten:

Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH)
Am Mühlenberg 15
Groß Kreutz



Wir beraten Sie gern:

Juliane Krüger,
T 033207 34-103

Vivian Koch
T 033207 34-105
fortbildung@hwkpotsdam.de

MEISTERKURSE

Teile III+IV (übergreifend)

Teilzeit: ab 1. März 2024

Vollzeit: ab 15. Juli 2024

Friseur I+II

Vollzeit: ab 5. August 2024

Teilzeit: ab 14. Oktober 2024

Land- und Baumaschinen-mechatroniker I+II

Vollzeit: ab 29. September 2025

Elektrotechniker I+II

Teilzeit: ab 6. Dezember 2024

Vollzeit: ab 20. Oktober 2025

Bäcker I+II

Vollzeit: ab 26. August 2024

Tischler I+II

NEU in Vollzeit: ab 21. Oktober 2024

Maler und Lackierer I+II

Teilzeit: ab 16. Mai 2025

Kraftfahrzeugtechniker I+II

Vollzeit: ab 22. April 2024

Installateur- und Heizungsbauer I+II

Teilzeit: ab 11. Oktober 2024

Vollzeit: ab 21. Oktober 2024

Maurer und Betonbauer I+II

NEU in Vollzeit:

ab 14. Oktober 2024

Metallbauer I+II

Vollzeit: ab 8. April 2024

FORTBILDUNG

CAD im Metallbau 2D
ab 5. Januar 2024

Geprüfte/r Fachfrau/Fachmann für kaufmännische Betriebsführung
ab 12. Januar 2024

Technische Regeln Gasinstallation (TRGI)
ab 13. Januar 2024

Fortbildungslehrgang für die Sachkunde
TRGS 519 Anlage 3
am 15. Januar 2024

TRGS 519 Anlage 4/4C
am 16. Januar 2024

Prüfung von Elektrogeräten und Anlagen
ab 17. Januar 2024

Sachkundelehrgang Asbest
TRGS 519 Anlage 4/4C
ab 17. Januar 2024

TRGS 519 Anlage 3
ab 29. Januar 2024

Befähigungslehrgang Motorsägenführer/in - für Fortgeschrittene
am 19. Januar 2024

Befähigungsnachweis Kranbediener (Turmdrehkran) - für Fortgeschrittene
am 23. Januar 2024





Beim »Klick & Meet«-Aktionstag im Betrieb werden Jugendliche und ihre Eltern mit den Handgriffen des Berufs vertraut gemacht. Man kommt ins Gespräch und das zählt.

Mach Dein Leben bunter

MIT DIESER AUFFORDERUNG LÄDT DER MALERBETRIEB TEMPS GMBH JUNGE LEUTE ZUR AUSBILDUNG IM HANDWERK EIN. JETZT WURDE DER BETRIEB MIT DEM BRANDENBURGISCHEN AUSBILDUNGSPREIS AUSGEZEICHNET.

Seit 1993 ist der bundesweit vertretende Malerbetrieb in Brandenburg tätig. Der Firmensitz befindet sich im Ortsteil Grebs der Gemeinde Kloster Lehnin. Nun freut man sich dort über den Brandenburgischen Ausbildungspreis 2023. Dieser würdigt den Handwerksbetrieb für sein vorbildliches Engagement in der betrieblichen Ausbildung. Die Auszeichnung, mittlerweile zum 19. Mal vergeben, ist mit jeweils 1.000 Euro dotiert.

Malermeisterin Helga Marggraf, die auch Geschäftsführerin des Brandenburgischen Standorts ist, nahm die Auszeichnung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg entgegen. Der Betrieb reagiert seit einigen Jahren mit einer breiten »Ausbildungsoffensive« auf den immer älter werdenden Mitarbeiterstand und verzeichnet heute eine Ausbildungsquote von 13,2 Prozent. »Das Thema Ausbildung ist in unseren Betrieben Chefsache«, sagt Marggraf. Dazu zählt sie auf, wie junge Leute hier Unterstützung erfahren: Für die Anwerbung werden so genannte »Klick&Meet«-Formate genutzt. Dabei können sich Ausbildungsinteressierte – auch mit den Eltern – an einem Tag einen Termin buchen und werden im Betrieb von Azubis und Gesellen begrüßt und begleitet, erhalten praktische Einblicke und können ihre Fragen stellen. »Diese persönlichen Gespräche sind der Schlüssel, der Vertrauen aufbaut«, erklärt Helga Marggraf, die bereits seit zwei Jahren solche Kennlern-Termine am Standort organisiert. Mehrere

neue Ausbildungsverträge wurden daraufhin unterschrieben, zahlreiche Praktika vereinbart.

EIN LEHRER KOMMT IN DEN BETRIEB

Außerdem unterstützt ein pensionierter Lehrer jeden Montag in den Firmenräumen in Kloster Lehnin die Lehrlinge bei der schulischen Ausbildung in Mathe, Deutsch und anderen Fächern. Vor den Prüfungen gibt es sogar noch zusätzliche Termine.



Fotos: © HWK Potsdam

In seiner Laudatio würdigte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig die beispielhafte Begeisterung für die Ausbildung und das soziale Engagement des Betriebs. Er sagte: »Die temps GmbH Brandenburg erinnert uns daran, dass ein erfolgreiches Unternehmen nicht nur wirtschaftlichen Gewinn bringt, sondern auch Verantwortung für die Menschen und die Gemeinschaft übernimmt. Mit zehn Auszubildenden und 78 Mitarbeitenden steht dieses Unternehmen dafür, dass die erfolgreiche Entwicklung eines Handwerksbetriebes Hand in Hand mit einer vorbildlichen Ausbildung gehen kann.«

Das Land Brandenburg zeichnet jährlich Betriebe für gute Ausbildungsleistung aus. Der Brandenburgische Ausbildungspreis steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dietmar Woidke und ist eine Initiative des Brandenburgischen Ausbildungskonsenses.



SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Mehr Varianten für Ihr Betriebsvermögen.

Lena setzt auf Vielfalt im Design und auf gute Qualität. Das gilt auch für die Geldanlage – darum investiert sie in ein Fonds-Portfolio, das ihre Rendite-Erwartung und Risiko-Bereitschaft ins Gleichgewicht bringt.

Ihr Tipp: Betriebsvermögen mit einem Firmendepot flexibel anlegen!

Mehr Informationen auf si-am.de/handwerk

Begleiter der Wende

DIE WENDE, NEUE HANDWERKSORDNUNG, GESETZE UND VORGABEN: KNUT DEUTSCHER HAT DIE ZEIT NICHT NUR MITERLEBT, SONDERN AKTIV MITGESTALTET.



Interview: **Stefan Bühren...**

Knut Deutscher gestaltete aktiv die Wende und Aufbruchphase in der Handwerkskammer Cottbus. Jetzt geht der Hauptgeschäftsführer nach 35 Jahren Kammerarbeit in den Ruhestand. Im Interview lässt er vor allem die Wendezeit Revue passieren.

DHB: Herr Deutscher, zum Jahresende wechseln Sie nach 35 Jahren Handwerkskammer Cottbus in den Ruhestand und haben dabei die Wende aktiv mitgestaltet. Wie haben Sie diese Phase erlebt?

Deutscher: Im Rückblick sehe ich das als spannende und schöne Zeit, die aber auch von Existenzängsten geprägt war. Ich hatte am 1.11.1988 als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden der Handwerkskammer angefangen, und es war nicht klar, wie es mit mir als zweifachem Familienvater persönlich weiterging. Man darf nicht vergessen: Es war eine staatliche Einrichtung, der Vorstand einer Handwerkskammer in der DDR setzte sich unter anderem aus Mitgliedern des Wirtschaftsrates der SED-Bezirksleitung, des FDGB und jeweils drei Handwerkern der selbstständigen Seite und Vorsitzenden von PGH (Produktionsgenossenschaften) zusammen.

DHB: Sie waren nie Genosse?

Deutscher: Ja, ich war nie Genosse. Nicht wenige im Westen waren der Meinung, es gäbe nur staatsstreu Diener in den Vorständen. Wir mussten uns beispielsweise gegen den Willen der Genossen durchsetzen, die meinten, sie könnten an der Macht festhalten und weitermachen. So gab es für den von uns gewünschten Neuanfang bei der Abstimmung über die Amtsniederlegung der Vorstände entgegen unserer Meinung zunächst keine Mehrheit. Erst als der führende Genosse seinen Rücktritt erklärte, konnte ich mit meinem Kollegen, der später mein Chef wurde, auf Neuanfang setzen – für mich als damals 32-Jähriger war es eine ganz wichtige Erfahrung in meinem Leben. Ich hatte für mich entschieden, ich versuche, durch meine Arbeit, durch meinen Einsatz und mein Engagement zu überzeugen. Im heutigen Rückblick ist das erfreulicherweise gewürdigt worden, und man hat mir die Chance gegeben, den Aufbau einer neuen Handwerkskammer in Cottbus mitzugestalten.

DHB: Wie sah denn dieser Aufbau aus, da blieb doch kein Stein auf dem anderen?

Deutscher: Im Rückblick haben wir tatsächlich alles umgekrempelt. Natürlich gab es in der DDR-Handwerkskammer eine Buchhaltung, aber in einem völlig anderen Wirtschaftssystem. Es gab auch keine Personal-, sondern eine Kaderabteilung –, und so zog sich das durch alle Abteilungen. Die Aufgabenlage war auf einmal eine völlig andere.

DHB: Haben Sie ein Beispiel?

Deutscher: Allein die Tatsache, dass wir das Recht für die Meisterausbildung im Handwerk zurückerhielten, was vorher der Staat organisiert hatte, war für uns das Signal: »Jetzt sind wir wieder wer!« Wir durften den

eigenen Nachwuchs prüfen, was aber als Kammer für staatlich anerkannte Bildungsabschlüsse auch eine unglaubliche Verpflichtung bedeutete. Auch der Aufbau einer Beratungsabteilung, was zu meinen originären Aufgaben gehörte, war unglaublich spannend, weil es ganz viele Gründungen gab und wir die Betriebe vor allem beim Gründungsboom 1990/91 mit Rat und Tat begleiten durften, zum Beispiel bei den Fördermitteln. Wir bekamen ständig neue Aufgaben und neue Herausforderungen, für die wir Lösungen schaffen mussten.

DHB: Wie schwer war es, dafür Personal zu finden, das ehrenamtlich diese Arbeiten unterstützt?

Deutscher: Ehrenamtliche für Ausschüsse zu finden, war gar kein Thema. Die Euphorie, dass wir etwas aktiv mitgestalten konnten, war immens. Unser größtes Problem in der Meisterausbildung aber war es, so schnell wie möglich Werkstätten oder Möglichkeiten zur Unterweisung für die Meistervorbereitungslehrgänge zu finden. Die hatten wir damals nicht.

DHB: Die Handwerksordnung wurde praktisch verordnet und hatte doch ein paar deutliche Unterschiede, etwa wenn ich an die Kammerjäger oder Kosmetiker denke, die damals in der DDR Meisterstatus hatten.

Deutscher: Ja, das hat auch Schmerzen hinterlassen. Plötzlich fielen anerkannte Berufsabschlüsse weg, und es blieb bei den Betroffenen, vor allem bei den Kosmetikern, das Gefühl, nicht wertgeschätzt zu werden, was über Jahrzehnte blieb.

Gleichzeitig hatten wir eine Entlassungswelle in den größeren Betrieben hier vor Ort. Wir hatten in Cottbus so viele Elektroinstallateure und Selbstständige im Gas-/Wasserbereich, weil die Kombinatbetriebe der Kohleenergiewirtschaft

*»Ich hatte für mich entschieden, ich versuche, durch meine Arbeit und mein Engagement zu überzeugen.«
Knut Deutscher, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Cottbus*

sich von diesen Dienstleistungen befreien. Als Folge kamen damals die Mitte 30- bis Anfang 40-Jährigen mit ihrem VE-Meister, der aber nicht dem Handwerksmeister entsprach. Durch Zusatzangebote, die viele der Antragsteller angenommen haben, war es uns als neuer Vorstand der Kammer damals gelungen, dieses Problem zu lösen. Aber generell galt für uns, dass unser Kenntnisstand eingeschränkt war – wir kannten weder das bundesdeutsche Steuerrecht noch das Gesellschaftsrecht und lernten jeden Tag dazu.

Lesen Sie das vollständige Interview auf handwerksblatt.de

HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.

Alles fürs Handwerk.

Und Services für Profis wie Dich.



ProfiService

Persönliche Ansprechpartner und Kauf auf Rechnung.



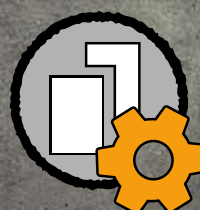
Lieferservice

HORNBAACH bringt's: Flexible Kran- oder LKW-Anlieferung.



BOELS Mietservice

Professionelle Maschinen und Werkzeuge zum Mieten.



Produkte nach Maß

Individuelle Maße für viele Sortimente.

Infos und Vorteile für
Handwerk und Gewerbe
unter hornbach-profi.de



Oder direkt beim ProfiTeam im Markt.



Bund und Länder wollen schneller bauen

DER BUNDESKANZLER UND DIE LÄNDERCHEFS HABEN SICH AUF EINEN PAKT FÜR PLANUNGS-, GENEHMIGUNGS- UND UMSETZUNGSBESCHLEUNIGUNG GEEINIGT.

Text: Lars Otten...

Das Bauen in Deutschland soll schneller und mit weniger Bürokratieaufwand funktionieren. Dazu haben jetzt Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und die Ministerpräsidenten der Länder ein Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht. Sie haben erkannt: »In Deutschland ist derzeit vieles zu langsam und zu bürokratisch – das muss sich schnellstens ändern. Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen deutlich beschleunigt werden. Nur so bleibt der Wirtschaftsstandort Deutschland wettbewerbsfähig.«

Bund und Länder haben sich deshalb auf einen »Pakt für Planungs- und Genehmigungs- und Umsetzungsbeschleunigung« geeinigt, mit dem sie die Voraussetzungen dafür schaffen wollen, dass der Wohnungsbau, die Modernisierung von Straßen, Schienen, Brücken und Stromnetzen und der Mobilfunkausbau vereinfacht und beschleunigt werden können. Dazu wollen sie Verfahren verschlanken, das Recht modernisieren und verschiedene Prüfschritte in Genehmigungsverfahren reduzieren oder standardisieren. Die Digitalisierung von Prozessen soll zusätzlichen Schub bringen. Erforderliche Gesetzesänderungen sollen schnellstmöglich umgesetzt werden.

Foto: © Stock.com / Mariphot



Der beschlossene Pakt ist 28 Seiten stark und seine Umsetzung soll in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

100 MASSNAHMEN

Deutschland habe in den letzten Jahrzehnten immer mehr Vorschriften und Regelungen erfunden, die mittlerweile kaum noch zu durchblicken seien, sagte Scholz. Die Bundesregierung habe bereits viele Beschleunigungsmaßnahmen ergriffen. Scholz wörtlich: »Wir schaffen jetzt auf dieser Basis aufbauend mit weiteren 100 Maßnahmen eine grundlegende Änderung in vielen, vielen Bereichen, ob es nun um Autobahnen oder Zugtrassen geht, ob es um den Bau von Wohnungen oder den Ausbau von Dachgeschossen geht.«

Der beschlossene Pakt ist 28 Seiten stark und seine Umsetzung soll in regelmäßigen Abständen überprüft werden. »Dazu wird eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe unter Leitung des Bundeskanzleramts eingerichtet. Erste Ergebnisse sollen im ersten Quartal 2024 vorliegen«, heißt es in dem Beschluss. Scholz kündigte weitere Vereinfachungen für das Gesundheitswesen an. Hier soll es etwa um die Digitalisierung von Gesundheitsdaten gehen.

KLEINE BAUVORLAGENBERECHTIGUNG FÜR HANDWERKSMEISTER

Zu den jetzt beschlossenen Maßnahmen gehören der Verzicht auf Bauleitpläne in Städten und Kommunen bis Dezember 2026 im Rahmen einer Sonderregelung, die bessere Koordinierung von länderübergreifenden Schwertransporten, die Straffung von Umweltgutachten, die Vereinfachung von Ersatzneubauten und die bundesweiten Typengenehmigungen für seriell Bauen. Es sollen rechtliche Möglichkeiten geschaffen werden, dass Baumaßnahmen bereits vor dem nötigen Bescheid beginnen können. Außerdem soll die kleine Bauvorlagenberechtigung für Meister bestimmter Bauwerke flächendeckend eingeführt werden.

Das Handwerk begrüßt das Maßnahmenpaket. Es sei ein gutes Ergebnis und komme zur richtigen Zeit, erklärt Jörg Dittrich. Gelingt nun die schnelle Umsetzung der Maßnahmen, könne der Pakt »ein wichtiger Baustein sein, um die aktuellen Krisen und Stockungen im Baubereich zu überwinden und zur Modernisierung des Landes beizutragen«, so der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Der Pakt setze die richtigen Akzente und greife viele Vorschläge des Handwerks auf. Dazu gehöre neben den rechtlichen Änderungen auch die Modernisierung der Verwaltung. »Hierfür finden sich ebenfalls zahlreiche richtige Ansätze im Papier.«

MASSNAHMEN ZÜGIG UMSETZEN

Auch das Bauhandwerk lobt die Beschlüsse von Bund und Ländern: »Wir begrüßen den Bund-Länder-Pakt«, sagt Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe. »Es sind vor allem die teilweise jahrelangen Planungsphasen, die den Bauabschluss verzögern. Mehr Tempo ist hier dringend notwendig. Allein die Beschränkung von Umweltverträglichkeitsprüfungen und eine Harmonisierung der einzelnen Landesbauordnungen zur Beschleunigung des Wohnungsbaus würden in der Praxis einen echten Unterschied machen.«

Auch mit der geplanten Reform des Baugesetzbuchs sollten zusätzliche Baurechte im Siedlungsbereich und die Festsetzung von gefördertem Wohnraum in Bebauungsplänen dafür sorgen, dass schneller Wohnungen gebaut werden können. Pakleppa: »Das sind die richtigen Signale, aber Bund und Länder müssen die Maßnahmen jetzt auch zügig umsetzen.« Das gelte auch für die Vereinfachung und Beschleunigung der Durchführung und der Genehmigungsprozesse von Großraum- und Schwertransporten (GST). Der ZDB fordert hier eine konkrete Vereinfachung: Im Falle der Unterschreitung genehmigter Abmessungen und Gewichte, dürfe keine neue GST-Genehmigung nötig werden.



Foto © ZDB

»Das sind die richtigen Signale, aber Bund und Länder müssen die Maßnahmen jetzt auch zügig umsetzen.«

Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe

EHRUNG

HANDWERKSZEICHEN IN
GOLD FÜR HOCHSCHILD

Axel Hochschild (l.) und Jörg Dittrich bei der Übergabe der Auszeichnung.

Der Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Axel Hochschild, wurde für seine Verdienste im Handwerk mit dem Handwerkszeichen in Gold, der höchsten Auszeichnung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), geehrt. ZDH-Präsident Jörg Dittrich überreichte Hochschild die Auszeichnung im Rahmen des landesweiten Obermeistertages in Waren.

Die Sicherung des fachlichen Nachwuchses auf einem qualitativ hohen Bildungsniveau, die Entlastung der Betriebe durch Bürokratieabbau und Senkung der Kosten wie im Energiebereich und bei den sozialen Abgaben bis zur Digitalisierung stünden immer im Fokus des ehrenamtlichen Wirkens von Axel Hochschild.

Der Maler- und Lackiermeister führt in Greifswald seit 1990 einen Betrieb mit elf Mitarbeitern. Dort wurden bisher 26 Lehrlinge zum Maler und Lackierer ausgebildet. Derzeit absolvieren hier vier Auszubildende ihre Lehre im Handwerk.

In seiner Laudatio betonte Dittrich, dass sich Hochschild seit der Wende in verschiedenen Funktionen der Handwerksorganisation immer mit Kopf und Herz im und für das Handwerk eingesetzt habe, ob als Landesinnungsmeister und Vorstandsmitglied des Bundesverbandes im Maler- und Lackiererhandwerk, als Präsident der Handwerkskammer seit 2017 oder als ZDH-Präsidiumsmitglied seit 2019.

BÄCKERHANDWERK

ROLAND ERMER IST NEUER PRÄSIDENT

Roland Ermer ist neuer Präsident des Zentralverbands des Bäckerhandwerks. Der Bäckermeister aus Bernsdorf in Sachsen wurde mit großer Mehrheit von der Mitgliederversammlung zum Nachfolger von Michael Wippler gewählt. Seit 1989 engagiert sich der 59-Jährige ehrenamtlich für das Bäckerhandwerk, zuletzt als Landesobermeister des Landesinnungsverbandes Saxonia. Seit 2012 ist der Unternehmer zudem Aufsichtsratsvorsitzender der BÄKO Ost, von 2011 bis 2021 war er Präsident des sächsischen Handwerkstages und ist seit Oktober 2023 Vizepräsident des internationalen Bäckerverbandes UIBC.

Jürgen Hinkelmann wurde als Vizepräsident im Amt bestätigt. Ebenfalls zum Vizepräsidenten gewählt wurde Matthias Grenzer, Landesinnungsmeister aus Mecklenburg-Vorpommern. Weitere Präsidiumsmitglieder sind Heinrich Traublinger aus Bayern sowie Andreas Schmitt, Landesinnungsmeister des Bäckerinnungsverbands Südwest.

Neu gewählter Hauptgeschäftsführer ist Friedemann Berg, der seit 2011 als stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Justiziar für den Verband tätig ist.



Roland Ermer (r.) steht jetzt an der Spitze des Bäckerhandwerks, Michael Wippler wird Ehrenpräsident des Zentralverbands.

Der Verband ernannte Michael Wippler zum Ehrenpräsidenten. Den ehemaligen Präsidiumsmitgliedern Maren Andresen und Wolfgang Schäfer verlieh der Verband die Ehrenmitgliedschaft. Für seine Verdienste um die Backbranche erhielt zudem Hartmut Grahndie Ehrennadel des Bäckerhandwerks.

FOTOWETTBEWERB

VIELFALT UND TOLERANZ SICHTBAR MACHEN

Die Handwerkskammer Dortmund startet einen Fotowettbewerb zum Thema Diversity. Der Photo.Award der HWK Dortmund lädt Profi-, Nachwuchs- und Hobby-Fotografen aus ganz Deutschland ein, die Vielfalt im Handwerk mit der Kamera festzuhalten und auf kreative Weise zu präsentieren.

Mögliche Motive können Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund, Behinderung, Menschen aller Altersgruppen, der LGBTQIA*-Community, aber auch Frauen oder diverse Teams sein. Die Beiträge sollten mindestens aus einem Einzelbild oder aus einer Serie von maximal sechs Bildern bestehen und das Thema auf künstlerisch-konzeptionelle, illustrative, journalistisch-dokumentarische Weise beschreiben und interpretieren.



Anmeldeschluss ist der 4. Februar 2024

Interessierte können sich über das Anmeldeformular auf der Landingpage des Fotowettbewerbs mit ihrer fotografischen Arbeit bewerben. Weitere Informationen gibt es online in den ausführlichen Teilnahmebedingungen.

hwk-do.de/photoaward

Handwerksblatt Online-Adventskalender

Zu gewinnen gibt es **24**
großartige **Überraschungen.**
Mitmachen lohnt sich!



Bosch Professional
Akku-Bohrschrauber



Haix CONNEXIS Safety+



BP® Leichte Stretch-
Softshelljacke



Sortimo T-BOXX 320



Makita Akku-Kombo-Kit



Foto: © iStock/EKIN KIZILKAYA

[handwerksblatt.de/
adventskalender](https://handwerksblatt.de/adventskalender)



Der Online-Adventskalender ist vom 1.12.2023 bis zum 24.12.2023 auf der Website handwerksblatt.de erreichbar. Während dieser Zeit können Mitspieler durch die Beantwortung der Quizfrage des jeweiligen Adventstages an dem Gewinnspiel teilnehmen. Die Gewinner werden im Losverfahren unter allen Teilnehmern ermittelt. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt oder weitergegeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die vollständigen Teilnahmebedingungen und Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.handwerksblatt.de/adventskalender

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

ANTHONY'S



BOSCH

BP

CONTORION

ZUKUNFT
BLAUWEISE

HAIX

KÜBLER

Makita

PGP
Your Partner for
Professional Skin Care

Power
People

Sortimo

TARGO BANK
GESCHÄFTSKUNDEN

Ein Feuerwerk an Änderungen

DAS NEUE JAHR STARTET MIT EINER VIELZAHL AN GESETZEN UND REGELUNGEN, DIE BÜRGER UND BETRIEBE ENTLASTEN SOLLEN, DIE ABER AUCH DIE EINE ODER ANDERE BÜROKRATISCHE AUFLAGE BESCHEREN.

Ob Technik, Verkehr, Arbeitsrecht oder Steuern: 2024 bringt viel Neues.



Texte: Kirsten Freund und Anne Kieserling

Mit dem Jahreswechsel stehen wichtige Änderungen an, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Steuerzahler, Autofahrer und Immobilienbesitzer betreffen. Etliche neue Vorschriften, Grenzwerte und Verordnungen stehen schon fest. Andere wichtige Gesetze, die (Steuer-)Entlastungen für Unternehmen und Bürger versprechen, sind als Folge des Haushalts-Urteils des Bundesverfassungsgerichts noch in der Schwebe. Ebenfalls noch nicht absehbar sind die Konsequenzen, die das Urteil auf Förderprogramme des Bundes hat. Den jeweils aktuellen Stand finden Sie im Internet unter handwerksblatt.de/2024.

Foto: © freepress.com, © iStock.com/Kirill, DHB-Montage



A

Arbeitsunfälle

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten können ab 2024 elektronisch an Berufsgenossenschaften und Unfallkassen mitgeteilt werden. Ab 2028 wird die digitale Meldung zur Pflicht.

Arbeitszeiterfassung

Laut einem Gesetzentwurf des Bundesarbeitsministeriums müssen Unternehmen sicherstellen, dass die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter genau erfasst wird. Der Entwurf sieht vor, dass die tägliche Arbeitszeit der Beschäftigten elektronisch aufgezeichnet wird. Tarifparteien können jedoch Ausnahmen vereinbaren. Auch Kleinbetriebe mit weniger als zehn Mitarbeitern sind ausgenommen. Das Gesetz sollte längst verabschiedet sein, ist aber noch in der Ressortabstimmung.

Arbeitnehmersparzulage

Die Einkommensgrenzen bei der Arbeitnehmer-Sparzulage steigen auf 40.000 Euro für Ledige und auf 80.000 Euro für Verheiratete.

Ausgleichsabgabe

Betriebe und Unternehmen mit mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die keinen einzigen schwerbehinderten Menschen beschäftigen, zahlen künftig eine deutlich höhere Ausgleichsabgabe.

Azubi-Mindestlohn

Die monatliche Mindestausbildungsvergütung für Auszubildende liegt 2024 im ersten Lehrjahr bei 649 Euro, im zweiten bei 766 Euro, im dritten bei 876 Euro und im vierten Lehrjahr bei 909 Euro. Ausnahmen gibt es bei branchenspezifischen Azubi-Mindestlöhnen.

B

Blackbox fürs Auto

Ab 7. Juli müssen alle neu zugelassenen Pkw sowie Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen eine Black Box haben. Die Einführung des »Event Data Recorder« (EDR) durch eine EU-Verordnung soll die Aufklärung von Unfällen erleichtern.

Bürgergeld

Die Regelsätze des Bürgergeldes sollen 2024 deutlich ansteigen: Alleinstehende Erwachsene sollen beispielsweise ab Januar 563 Euro im Monat erhalten – 61 Euro mehr als bisher.

C

Cannabis

Die geplante Teil-Legalisierung von Cannabis soll im Frühjahr 2024 in Kraft treten. Laut den Plänen darf ein Erwachsener dann legal 25 Gramm Gras besitzen und zu Hause bis zu drei Pflanzen ziehen. Auch Anbauvereinigungen sind möglich.

D

Deutschlandticket

Auch im kommenden Jahr soll es ein deutschlandweit gültiges Monatsticket für den ÖPNV geben. Unklar ist noch, ob es bei dem Preis von 49 Euro bleibt.

E

E-Autos: Geldwerter Vorteil

Für die Ermittlung des geldwerten Vorteils bei der Privatnutzung von betrieblichen E-Autos, die zwischen dem 1. Januar 2019 und dem 31. Dezember 2030 angeschafft werden, ist bei der 1-Prozent-Regelung nur ein Viertel des Bruttolistenpreises oder bei der Fahrtenbuchmethode ein Viertel der Anschaffungskosten beziehungsweise vergleichbaren Aufwendungen als Bemessungsgrundlage anzusetzen. Dies gilt bislang nur, wenn der Bruttolistenpreis nicht mehr als 60.000 Euro beträgt. Für Fahrzeuge, die nach dem 31. Dezember 2023 angeschafft werden, soll diese Grenze auf 70.000 Euro steigen. Beschlossen ist diese Neuregelung allerdings noch nicht.

E-Autoförderung (Umweltbonus)

Ab 2024 soll der Bundesanteil der Förderung für E-Autos mit Nettolistenpreis bis zu 45.000 Euro voraussichtlich 3.000 Euro statt bisher 4.000 Euro betragen. Fahrzeuge mit höherem Nettolistenpreis erhalten keine Förderung mehr. Nur Privatpersonen erhalten diese Bafa-Förderung. Der Herstellerzuschuss kommt noch dazu, er beträgt 2024 1.500 Euro (50 Prozent der Bundesförderung). Für E-Autos über 45.000 Euro Nettolistenpreis entfällt der Umweltbonus ab 2024 vollständig. Möglicherweise wird die Förderung aber auch komplett gestrichen.

Elterngeld

Die Ampel-Koalition plant eine neue Einkommensgrenze für das Elterngeld: Ab April soll die Grenze für Paare

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Ab 2024 soll es nur noch für E-Autos unter 45.000 Euro einen Umweltbonus geben.



Foto: © iStock.com/adventr

von bislang 300.000 auf 200.000 Euro zu versteuerndes Einkommen gesenkt werden. Ein Jahr später soll sie auf 175.000 Euro sinken. Die Grenze sinkt also nicht so stark wie ursprünglich vorgesehen – geplant waren zunächst 150.000 Euro.

Energiepreisbremsen

Die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme laufen am 31. Dezember 2023 aus. Die Bundesregierung wollte sie zunächst bis Ende März 2024 verlängern.

E-Rezepte

Vertragsärztinnen und -ärzte sollen ab 2024 für verschreibungspflichtige Arzneimittel elektronische Rezepte ausstellen. Die Praxen müssen aber für Patienten, die das wünschen, einen Papiausdruck anbieten.

Erwerbsminderungsrente

Etwa drei Millionen Menschen in Deutschland beziehen eine Erwerbsminderungsrente. Sie dürfen sich ab Juli 2024 über mehr Geld freuen. Wie viel mehr es gibt, hängt vom Rentenbeginn ab: Lag dieser zwischen 2001 und Juni 2014, gibt es einen Zuschlag von 7,5 Prozent. Wer die Rente erstmals zwischen Juli 2014 und Dezember 2018 bezogen hat, erhält einen Zuschlag von 4,5 Prozent.

Europawahl

Die Wahl zum Europäischen Parlament findet vom 6. bis 9. Juni 2024 statt. Das Deutsche Handwerksblatt wird der Wahl im Mai einen Themenschwerpunkt widmen.

F

Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Das reformierte Fachkräfteeinwanderungsgesetz soll dafür sorgen, dass qualifizierte Fachkräfte aus Drittstaaten künftig leichter in Deutschland arbeiten können. Seit November 2023 tritt es schrittweise in Kraft. Zum Beispiel wurde bereits die unter anderem für das Baugewerbe wichtige Westbalkanregelung entfristet.

Führerschein umtauschen

Viele Autofahrerinnen und Autofahrer sind noch mit dem alten grauen oder rosa Papierführerschein unterwegs. Diese Dokumente verlieren seit Juli 2022 schrittweise ihre Gültigkeit – und zwar abhängig vom Geburtsjahr. Bis 19. Januar 2024 müssen nun diejenigen, die zwischen 1965 und 1970 geboren sind, ihre Dokumente in das neue Scheckkarten-Format umtauschen.

G

Gebäudeenergiegesetz (Heizungsgesetz)

2024 tritt das Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. In die meisten Neubauten müssen ab dann Heizungen mit 65 Prozent Erneuerbarer Energie eingebaut werden. Für alle anderen Gebäude gelten Übergangsfristen und verschiedene technologische Möglichkeiten. Zudem soll es eine umfangreiche Förderung geben.

Geldwäsche

Oldtimer, teure Uhren, Antiquitäten – manche Luxusartikel stehen im Verdacht, dass sie auch zur Geldwäsche dienen. Unternehmen, die solche Produkte anbieten (sogenannte »Güterhändler«), sind genau wie Banken oder Immobilienmakler zur Geldwäscheprävention verpflichtet. Neu ist, dass für sie ab 2024 eine FIU-Registrierungspflicht besteht. Sie müssen sich im Meldeportal »goAML Web« der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen registrieren.

Gerüstbau

Bislang dürfen viele Gewerke noch Arbeits- und Schutzgerüste aufstellen. Diese Erlaubnis wird zum 1. Juli 2024 neu geregelt. Anderen Handwerkern als den Gerüstbauern ist es dann nur noch erlaubt, Arbeits- und Schutzgerüste im Zusammenhang mit der eigenen Leistung aufzustellen.

Gesundheitsschädliche Stoffe

Per- und polyfluorierte Stoffe (PFAS) sind gesundheitsschädlich und unter anderem in Feuerlöschern enthalten. Ab 2024 werden diese PFAS verboten. Alte Feuerlöscher müssen dann ersetzt werden.

Inflationsausgleichsprämie

Arbeitgeber, die das noch nicht getan haben, können allen Mitarbeitern eine steuerfreie Prämie zahlen, um die finanziellen Belastungen angesichts der Inflation zumindest etwas abzufedern. Deadline ist der 31. Dezember 2024. Das steuer- und sozialabgabenfreie Extra zum Gehalt darf bis zu 3.000 Euro betragen. Der Spielraum für Arbeitgeber ist groß. Die Inflationsausgleichsprämie kann eine Einmalzahlung sein oder aber der Betrieb überweist Teilbeträge verteilt auf mehrere Monate.

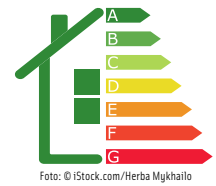


Foto: © iStock.com/montellib



K

Kinderkrankengeld

Künftig soll der Arztbesuch mit dem Kind für das Attest erst ab dem vierten Krankheitstag notwendig sein. Das Kinderkrankengeld beträgt in der Regel 90 Prozent des ausgefallenen Nettoarbeitsentgelts. Eltern beantragen es bei der Krankenkasse. Außerdem sollen Eltern 2024 und 2025 15 Tage statt wie vor der Pandemie zehn Arbeitstage pro Kind (bis zum zwölften Lebensjahr) Kinderkrankengeld beziehen können, Alleinerziehende 30 Arbeitstage statt wie bisher 20.

Krankenkassenbeitrag für Selbstständige

Freiwillig versicherte Selbstständige haben künftig mehr Zeit, ihre Steuerunterlagen bei ihrer Krankenkasse einzureichen. Der Gesetzgeber verpflichtet die Kassen nun, die Einkommensnachweise ihrer Versicherten auch dann noch zu berücksichtigen, wenn die Frist von drei Jahren bereits verstrichen ist. Die Versicherungen müssen außerdem ihre Beiträge rückwirkend senken, wenn sie wegen fehlender Steuerunterlagen den Höchstsatz von monatlich 800 Euro verlangt hatten.

Krankenkassen-Zusatzbeitrag

Das Bundesgesundheitsministerium hat den durchschnittlichen Zusatzbeitrag zur Krankenversicherung für 2024 um 0,1 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent erhöht.

Künstlersozialabgabe

Der Abgabesatz zur Künstlersozialkasse bleibt 2024 unverändert bei 5,0 Prozent.

L

Ladekabel

Bis Ende 2024 wird USB-C zum neuen Standard-Kabel für alle Smartphones, Digitalkameras, Kopfhörer, Tablets, tragbare Videospielekonsolen, Tastaturen, E-Reader, Navigationsgeräte, Headsets und tragbare Lautsprecher. Das Bundeskabinett hat hierzu eine Änderung des Funkanlagengesetzes beschlossen. Ab 2026 wird der Ladestandard auch für Notebooks gelten.

Lieferketten

Ab Januar 2024 gilt das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz auch für Unternehmen mit mindestens 1.000 Arbeitnehmern. Mittelbar sind allerdings auch kleine und mittlere Unternehmen betroffen, stellt das Bundesamt

für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle klar. Das Gesetz verlangt von Großunternehmen, ihren Zulieferern aufzugeben, dass auch diese die Vorgaben einhalten und »entlang der Lieferkette angemessen adressieren«.

Lkw-Maut: HandwerkerAusnahme bleibt

Zum 1. Juli 2024 soll die Mautpflicht auf Autobahnen und Bundesstraßen auch für kleinere Transporter ab 3,5 Tonnen greifen. Bisher gilt sie ab 7,5 Tonnen. Das trifft etwa Transporter von Paketdiensten oder Tafeln, die Lebensmittelpenden fahren. Für das Handwerk und vergleichbare Branchen konnten Ausnahmeregelungen erreicht werden. Bereits im Dezember 2023 ist allerdings die bestehende Maut ab 7,5 Tonnen deutlich gestiegen. Der ZDH weist darauf hin, dass in Zukunft für die Zuordnung zu einer Gewichtsklasse nicht mehr das »zulässige Gesamtgewicht« ausschlaggebend ist, sondern die »technisch zulässige Gesamtmasse«. Betriebe müssen prüfen, ob sie neu unter die Mautpflicht fallen.

M

Mehrwertsteuer in der Gastronomie

2024 laufen die Steuererleichterungen, die seit der Pandemie vorübergehend für Speisen in der Gastronomie galten, aus. Nach mehrfacher Verlängerung soll der Mehrwertsteuersatz wieder von sieben auf 19 Prozent steigen. Die ebenfalls zunächst nur temporär ermäßigten Sätze der Biersteuermengentafel wurden hingegen dauerhaft entfristet, was eine gute Nachricht für kleinere Brauereien ist.

Mindestlohn

Der gesetzliche Mindestlohn steigt zum 1. Januar 2024 von 12 auf 12,41 Euro und zum 1. Januar 2025 auf 12,82 Euro brutto in der Stunde. Auch einige Branchen-Mindestlöhne steigen im Laufe des Jahres.

Minijobs

Bisher mussten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber die Stunden ihrer Minijobber reduzieren, wenn der Mindestlohn angehoben wurde. Da der Mindestlohn und die Minijob-Verdienstgrenze seit Oktober 2022 aber miteinander verbunden sind, reduziert sich die maximale Arbeitszeit im Minijob ab 2024 trotz des höheren gesetzlichen Mindestlohns nicht. Diese liegt bei etwa 43 Stunden monatlich. Die Jahresverdienstgrenze liegt 2024 bei etwa 6.456 Euro (monatlich 538 Euro).

Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Foto: © iStock.com/Agustin Vai



Die maximale Arbeitszeit erhöht sich ab 2024 im Minijob nicht.

N

NiSV (Strahlenschutzverordnung)

Seit Anfang 2023 gilt die neue Strahlenschutzverordnung (NiSV). Eine Vielzahl von Geräten darf nur noch mit entsprechendem Fachkundenachweis genutzt werden. Die Fachkunde erwirbt man durch die erfolgreiche Teilnahme an einer geeigneten Schulung. NiSV-Schulungsanbieter dürfen künftig aber nicht mehr selbst prüfen. Ab 2024 kann man nur noch bei anerkannten Anbietern die Fortbildung machen, und es gibt Verfahren zur Überprüfung der Schulungsanbieter, außerdem übernehmen die Zertifizierungsstellen die Prüfungen.

P

Personengesellschaftsrecht

Zum 1. Januar 2024 tritt das modernisierte Personen-gesellschaftsrecht (MoPeG) in Kraft. Wichtigste Änderung: Eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) wird als rechtsfähig anerkannt.

Pfand auf Milchgetränke

Ab Januar 2024 gilt die Pfandpflicht auch für Milch- und Milchmischgetränke, wenn sie in Einwegkunststoffflaschen zwischen 0,1 Liter und drei Liter verkauft werden. Unternehmen mit einer Verkaufsfläche von weniger als 200 Quadratmetern müssen nur die Art Einwegflaschen zurücknehmen, die sie selbst im Sortiment haben.

Q

Qualifizierungsgeld

Das neue Qualifizierungsgeld soll ab dem 1. April 2024 vom Strukturwandel betroffene Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer Fachkräfte unterstützen. Das Qualifizierungsgeld ist eine Entgeltersatzleistung, die von der Agentur für Arbeit an Beschäftigte geleistet werden soll. Dieses soll steuerfrei gestellt werden, jedoch dem Progressionsvorbehalt unterliegen. Die Weiterbildungskosten, die der Arbeitgeber trägt, sollen auch steuerfrei gezahlt werden können.

R

Rechengrößen der Sozialversicherung

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze wird ab dem 1. Januar 2024 69.300 Euro betragen. Die Beitragsbemessungs-

grenze in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der sozialen Pflegeversicherung wird bei bundesweit einheitlich 5.175 Euro monatlich (62.100 Euro jährlich) liegen. Die Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung liegt dann bei 7.550 Euro monatlich (90.600 Euro jährlich) in den alten Bundesländern und bei 7.450 Euro monatlich (89.400 Euro jährlich) in den neuen Bundesländern. In der knappschaftlichen Rentenversicherung werden es 111.600 Euro jährlich (9.300 Euro monatlich) in den alten Ländern und 110.400 Euro jährlich (9.200 Euro monatlich) in den neuen Ländern sein. Die monatliche Bezugsgröße in der Kranken- und Pflegeversicherung beträgt ab dem Jahr 2024 im Rechtskreis West 3.535 Euro monatlich oder 42.420 Euro jährlich, im Rechtskreis Ost sind es 3.465 Euro monatlich oder 41.580 Euro jährlich.

Rentenbesteuerung

Die Bundesregierung plant, dass der Übergang zur vollständigen Besteuerung von Renten und Pensionen bis zum Jahr 2058 verzögert wird (statt 2040).

S

SV-Meldeportal

Im Oktober ist das neue Portal, das »SV-Meldeportal« gestartet, das ab 1. März 2024 das Meldeportal sv.net ersetzen wird. Letzteres wird dann abgeschaltet. Arbeitgeber, die sv.net nutzen, müssen sich für das neue Portal registrieren. Für die Registrierung und das Login benötigt man ein Elster-Zertifikat.

Solarpaket I

Wer an seiner Wohnung ein Steckersolargerät – auch Balkonkraftwerk genannt – installieren will, wird es künftig einfacher haben. Auch mit anderen Maßnahmen soll der Ausbau der Photovoltaik beschleunigt werden.

Strompreispaket

Die Bundesregierung will Unternehmen mit besonders stromintensiver Produktion massiv entlasten. Die Stromsteuer soll ab 2024 bis einschließlich 2028 stark gesenkt werden: von derzeit 1,537 Cent je Kilowattstunde auf 0,05 Cent je Kilowattstunde – das ist der Mindestwert, den die Europäische Union zulässt. Davon sollen alle Unternehmen des produzierenden Gewerbes profitieren. Die Entlastung durch die Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte für das erste Halbjahr 2024 ist bereits beschlossen.



Für Betriebe mit stromintensiver Produktion will die Bundesregierung ab 2024 die Stromsteuer senken.



Foto: © Stock.com/Galfrinklever



T

Telefonische Krankschreibung

Wer an einer Erkrankung der oberen Atemwege leidet, kann sich nach telefonischer Rücksprache mit dem Arzt krankschreiben lassen. Diese Regelung gilt voraussichtlich erneut ab dem 7. Dezember 2023.

Tierhaltungskennzeichnung

Auf vielen Fleischpackungen im Handel ist eine »Haltingsform« der Tiere zwischen 1 und 4 angegeben. Diese Angabe ist noch freiwillig. Künftig muss die Tierhaltungsform bei Fleisch aus Deutschland aber verpflichtend angegeben werden. Ab 2024 gilt das zunächst für Schweinefleisch. Die Neuerung betrifft frisches, gekühltes, tiefgefrorenes, verpacktes und nicht verpacktes Fleisch im Lebensmittelhandel, an Bedientheken und in Fachgeschäften.

Transparenzregister

Ab dem 1. Januar 2024 müssen alle wirtschaftlich Berechtigten der Unternehmen in das Transparenzregister eingetragen sein. Die letzten Übergangsfristen für Personengesellschaften, etwa für die Kommanditgesellschaften oder für Stiftungen, laufen aus. Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR) mussten sich bisher noch nicht registrieren lassen. Aber ab 2024 gilt auch für GbRs, die in das neue Gesellschaftsregister eingetragen werden, eine Mitteilungspflicht.

U

UEFA Fußball Europameisterschaft

Vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 findet die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland statt. Wie auch bei früheren Turnieren müssen Unternehmen wieder strenge Vorschriften beachten, wenn sie die EM zum Anlass für Werbeaktionen nehmen. Das gilt auch für Werbeaktionen im Rahmen der Olympischen Spiele in Paris.

W

Wachstumschancengesetz

Es soll zahlreiche Erleichterungen im Steuerrecht für Selbstständige und Unternehmen bringen: Das Wachstumschancengesetz aus dem Bundesfinanzministerium. Der Bundesrat hat dem Gesetz allerdings im November keine Zustimmung gegeben und es in den Vermittlungsausschuss geschickt. Dort soll ein

Kompromiss gefunden werden. Die Länder kritisieren unter anderem finanzielle Belastungen, aber auch teilweise zu hohen bürokratischen Aufwand. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) mahnt die Politik an, das Gesetz schnell zu verabschieden. »Und die beabsichtigten Investitionsanreize und Entlastungen dürfen nicht zusammengestrichen werden«, so ZDH-Präsident Jörg Dittrich. »Aus Sicht des Handwerks sind es gerade diese Zukunftsinvestitionen, die langfristig die Steuereinnahmen sichern würden und die es braucht, um einen leistungsfähigen Staat am Laufen zu halten. Denn nur bei einer guten wirtschaftlichen Entwicklung ist sichergestellt, dass die Steuereinnahmen stabil bleiben.« Geplant ist unter anderem Folgendes:

Aufbewahrungsfristen

Statt wie bisher zehn Jahre lang sollen Betriebe Buchungsbelege nur noch acht Jahre lang archivieren müssen.

Degressive Abschreibung für Unternehmen

Vorgesehen ist eine degressive Abschreibung für Unternehmen in Höhe von bis zu 25 Prozent für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die ab dem 1. Oktober 2023 und vor 2025 angeschafft oder hergestellt werden.

Degressive Abschreibung für Wohngebäude

Zum Wachstumschancengesetz gehört auch eine Sonderabschreibung von sechs Prozent der Investitionskosten für den Wohnungsbau oder Wohnungsbau. Die degressive AfA für Wohngebäude würde befristet für sechs Jahre gelten, wenn das Bauvorhaben ab dem 1. Oktober 2023 und vor dem 30. September 2029 begonnen wurde. Vorausgesetzt wird mindestens der Effizienzstandard 55 (EH55).

Freigrenze für Vermietung und Verpachtung

Ab dem Veranlagungszeitraum 2024 soll es eine Steuerfreigrenze für Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 1.000 Euro geben. Wenn die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, können die Einnahmen auf Antrag als steuerpflichtig behandelt werden.

Firmenfeiern und Geschenke

Die Freigrenze für betriebliche Geschenke soll von derzeit 35 Euro auf 50 Euro erhöht werden. Der Freibetrag für Betriebsveranstaltungen soll von 110 auf 150 Euro je Feier steigen. Möglich wären wie bisher ein bis zwei Veranstaltungen (Weihnachtsfeier, Sommerfest, Betriebsausflug etc.) pro Jahr.

**Einen
aktuellen Stand
finden Sie hier:**
handwerksblatt.de/2024



Foto: © iStock.com/carlosalvarez

**Einen
aktuellen Stand**

finden Sie hier:
handwerksblatt.de/2024



Forschung und Entwicklung in Unternehmen

Die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung in Unternehmen soll verbessert werden. Der förderfähige Anteil der Kosten bei einer Auftragsforschung soll von 60 auf 70 Prozent steigen und der maximale Förderbetrag der Zulage von einer auf drei Millionen Euro angehoben werden.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Der Betrag, den Unternehmen im Jahr der Anschaffung sogenannter »geringwertiger Wirtschaftsgüter«, kurz GWG, vollständig abziehen können, soll von 800 auf 1.000 Euro (netto) erhöht werden. Die führenden Wirtschaftsverbände in Deutschland begrüßen in ihrer Stellungnahme zum Gesetz die Anhebung der Grenzen für die Sofortabschreibung bei den GWG und der Beträge bei Poolabschreibungen (von 1.000 Euro auf 5.000 Euro bei einer Abschreibungsdauer von drei statt fünf Jahren).

Investitionsprämie für den Klimaschutz

Dies ist ein Kernvorhaben des Wachstumschancengesetzes: Alle Unternehmen, die in umweltfreundliche Ausrüstung oder Projekte investieren, sollen ab dem 1. März 2024 eine Prämie von 15 Prozent der förderfähigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erhalten können. Die maximale Förderung würde 200 Millionen Euro betragen, und pro Förderzeitraum sollen zwei Anträge möglich sein. Die Voraussetzungen für die Prämie müssen durch Expertisen zertifizierter Energieberater oder Energiemanager nachgewiesen werden.

Sonderabschreibung

Die Sonderabschreibung nach § 7g Absatz 5 des Einkommensteuergesetzes (EStG) beträgt derzeit bis zu 20 Prozent der Investitionskosten. Sie gilt für Betriebe, die die Gewinngrenze von 200.000 Euro im Jahr, das der Investition vorangeht, nicht überschreiten. Sie soll auf bis zu 50 Prozent erhöht werden.

Thesaurierung

Die Verbesserungen bei der Thesaurierungsbegünstigung nach § 34a EStG sollen bereits ab 2024 gelten.

Umsatzsteuer-Voranmeldung

Der Schwellenwert zur Befreiung von der Abgabe von vierteljährlichen Umsatzsteuer-Voranmeldungen soll von 1.000 Euro auf 2.000 Euro steigen. Mehr Unternehmen müssen dann nur noch jährlich eine Umsatzsteuer-Jahreserklärung abgeben.

Umsatzgrenze bei der Ist-Besteuerung

Unternehmen mit Umsätzen bis 800.000 Euro können künftig beantragen, die Umsatzsteuer nach vereinbarten Entgelten statt nach vereinbarten Entgelten zu berechnen. Aktuell liegt die Umsatzgrenze bei 600.000 Euro.

Verpflegungspauschalen

Pauschalen für Verpflegungsmehraufwendungen bei Dienstreisen sollen 2024 von 28 auf 30 Euro für mehrtägige Reisen steigen und auf 15 Euro (statt 14) für An- oder Abreisetage sowie für Tage mit über achtstündiger Abwesenheit von der Wohnung oder ersten Tätigkeitsstätte.

Verlustvortrag

Die Prozentgrenze bei der Verrechnung des Verlustvortrages könnte temporär von derzeit 60 Prozent auf 75 Prozent steigen. Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wann der Vermittlungsausschuss zum »Wachstumschancengesetz« zusammenkommen wird.

Z

»Zukunft Handwerk«: Wer wird Miss und Mister Handwerk 2024?

Der Kongress »Zukunft Handwerk« in München soll vom 28. Februar bis 1. März in die zweite Runde gehen. Es geht bei dem Kongress parallel zur Internationalen Handwerksmesse (28. Februar bis 3. März) darum, Innovationen kennenzulernen, sich zu vernetzen und Wege für die aktuellen Herausforderungen des Handwerks zu finden. Im Rahmen des Kongresses »Zukunft Handwerk« werden auch Miss und Mister Handwerk 2024 gewählt. Hier entscheidet sich, wer ein Jahr lang das Deutsche Handwerk repräsentieren wird.



Mindern Fahrten zur Meisterschule die Steuer?

OB DIE REISEKOSTEN ZUR MEISTERSCHULE BEI DER STEUER ABSETZBAR SIND, HÄNGT DAVON AB, OB MAN DEN MEISTERVORBEREITUNGSKURS MIT ODER OHNE UNTERSTÜTZUNG DES ARBEITGEBERS BESUCHT, URTEILTE DAS NIEDERSÄCHSISCHE FINANZGERICHT.

Ein Arbeitnehmer hat über mehrere Jahre Meistervorbereitungskurse besucht und die Meisterprüfung erfolgreich abgeschlossen. Das geschah allerdings nahezu komplett ohne das Zutun des Arbeitgebers. Der Mann hat die Kurse während seines bezahlten und unbezahlten Urlaubs besucht, Überstunden abgebaut und von seinem Arbeitgeber zehn Tage Bildungsurlaub erhalten. Während der Teilnahme am Lehrgang Teil 1 und 2 war er zudem anfangs arbeitsunfähig erkrankt. Sein Chef hatte lediglich den Impuls für die Teilnahme an dem Meistervorbereitungskurs gegeben und seinem Mitarbeiter dafür Büroräumlichkeiten, einen PC und Materialien zur Verfügung gestellt. Finanziell beteiligte sich der Betrieb darüber hinaus nicht an den Kursgebühren. Mit der Folge, dass der Meisterschüler seine Reisekosten nicht im Rahmen »tatsächlicher Fahrtkosten« vom steuerpflichtigen Einkommen abziehen kann – wie es bei einer Dienstreise der Fall gewesen wäre.



Je nachdem, wie weit die Meisterschule entfernt ist, kann einiges an Fahrtkosten zusammenkommen.

ENTFERNUNGSPAUSCHALE

Die Entfernungspauschale mindert das steuerpflichtige Einkommen von Arbeitnehmern und Selbstständigen. Für die Berechnung gilt die einfache Entfernung von der Wohnung zum Arbeitsplatz. Für jeden vollen Kilometer der ersten 20 Kilometer zwischen Wohnung und »erster Tätigkeitsstätte« beträgt sie 30 Cent pro Kilometer. Ab dem 21. Kilometer steigt die Entfernungspauschale (auch Pendlerpauschale oder Kilometerpauschale) auf 38 Cent pro Kilometer (seit 1. Januar 2022). Diese Regelung gilt nach aktuellem Stand bis 2026.

Laut einem Urteil des Niedersächsischen Finanzgerichts fand (Az.: 4 K 20/23) der Kurs »außerhalb des Dienstverhältnisses« statt. Und das, obwohl der Mann die ganze Zeit bei seinem Arbeitgeber angestellt war und auch weiterhin seinen Lohn bekam. Der Arbeitgeber habe den Mitarbeiter nicht konkret angewiesen, den Meistervorbereitungskurs zu absolvieren, sondern lediglich sein Interesse dahingehend kundgetan, so die Finanzrichter. Außerdem habe er ihn für die Bildungsmaßnahme nicht freigestellt.

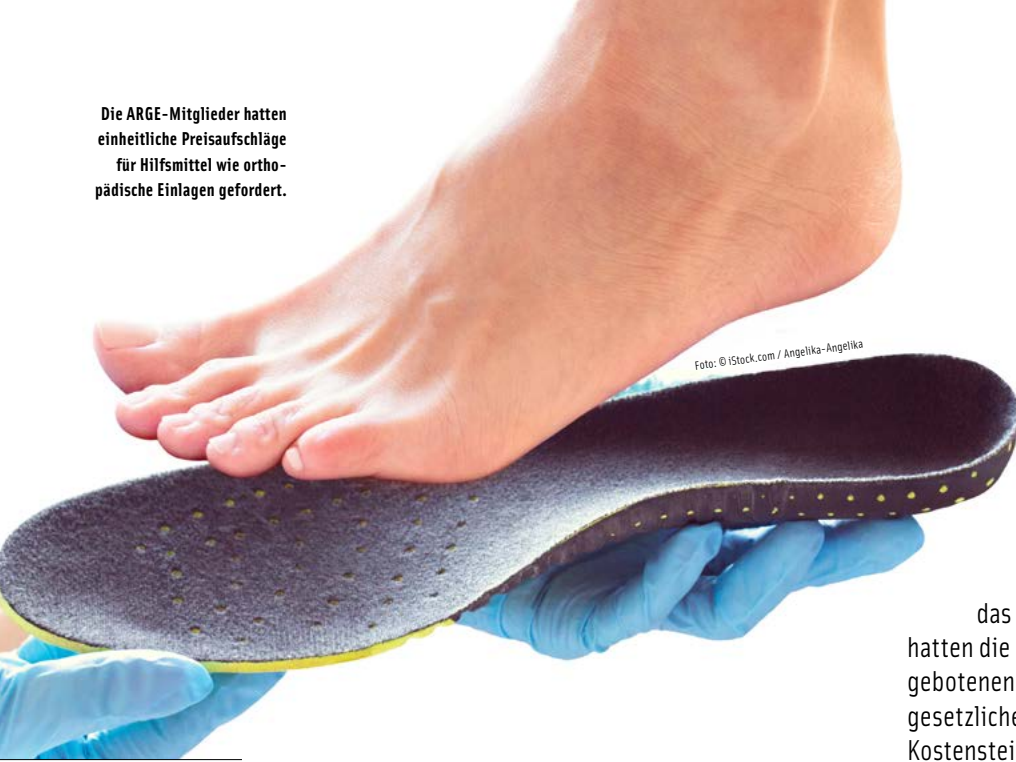
Der Kläger darf daher nur die Entfernungspauschale für die Fahrten zwischen Wohnung und der »ersten Tätigkeitsstätte« geltend machen (Infokasten). Die Fahrtkosten dürfen also nicht in voller Höhe abgezogen werden. Auch Verpflegungsmehraufwendungen dürfen nicht abgezogen werden, weil es sich beim Aufsuchen der ersten Tätigkeitsstätte nicht um eine auswärtige berufliche Tätigkeit handelt, urteilten die Richter.

KF



Das Finanzgericht ließ die Revision zum Bundesfinanzhof zu, damit dieser »höchststrichert« kären kann, wann eine Bildungseinrichtung innerhalb beziehungsweise außerhalb des Dienstverhältnisses besucht wird.

Die ARGE-Mitglieder hatten einheitliche Preisaufschläge für Hilfsmittel wie orthopädische Einlagen gefordert.



GESUNDHEITSHANDWERKE

STREIT UM HILFSMITTEL IST BEENDET

Das Bundeskartellamt hat Preisabsprachen der Arbeitsgemeinschaft von Hilfsmittelverbänden (ARGE) beendet. Das Amt hatte ein Verfahren geführt wegen wettbewerbswidriger Preisaufschläge der ARGE zulasten der gesetzlichen Krankenkassen.

Mitglieder der ARGE waren Sanitätshaus Aktuell AG, EGROH, rehaVital, Reha-Service-Ring, Cura-San und Bundesinnungsverband Orthopädietechnik. Die ARGE repräsentierte damit etwa 80 Prozent der relevanten Leistungserbringer-Standorte der reha-technischen Hilfsmittel bundesweit. Damit tritt sie im Rahmen ihrer gemeinsamen Verhandlungen gegenüber den Krankenkassen als Quasi-Monopolistin auf. Hilfsmittelanbietern ist es erlaubt, sich zu bundesweiten Verbänden zusammenzuschließen, um gemeinsam Verhandlungen mit Krankenkassen über die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Hilfsmitteln zu führen.

Spätestens seit September 2021 hatten die ARGE-Mitglieder gegenüber den Krankenkassen einheitliche Preisaufschläge für Hilfsmittel bei bestehenden Versorgungsverträgen gefordert. Sie konnten diese auch vielfach durchsetzen. Das wurde gegenüber den Krankenkassen mit kostenrelevanten Auswirkungen der Corona-Pandemie begründet (gestiegene Fracht-, Liefer- und Rohstoffkosten). Im März 2022 hatte das Bundeskartellamt dagegen ein Verfahren eingeleitet und im Januar 2023 eine Abmahnung an die ARGE-Mitglieder verschickt.

Die kartellrechtliche Grenze sah das Amt hier überschritten, weil alle maßgeblichen Verbände in einem Ausmaß kooperierten, dass der Wettbewerb fast vollständig zum Erliegen gekommen sei. Selbst unvorhergesehene Kostensteigerungen rechtfertigten nicht den Versuch, über Angebotsmonopole pauschale Preiserhöhungen durchzusetzen, betonte das Bundeskartellamt. Die ARGE-Mitglieder hatten die Preisaufschläge für praktisch sämtliche angebotenen Produkte und Leistungen gegenüber den gesetzlichen Krankenkassen gefordert, ohne die realen Kostensteigerungen leistungsbezogen zu kalkulieren.

ARGE ist aufgelöst

Die Beteiligten haben nun auf einen Kartellrechtsprozess verzichtet und die ARGE aufgelöst. Die betroffenen Verträge sind gekündigt oder aufgehoben und die Beteiligten haben zugesichert, von dem bestandenen Verhalten auch in Zukunft Abstand zu nehmen. Die Zusagen hat das Bundeskartellamt für verbindlich erklärt, so dass das Verfahren beendet ist.

Andreas Mundt, Präsident des Bundeskartellamtes, erklärte dazu: »Die ARGE hatte den Zweck, den Preiswettbewerb gegenüber Krankenkassen quasi auszuschalten und diese Praxis haben wir mit unserem Verfahren rasch beendet.« Verhandlungen durch Arbeitsgemeinschaften oder Verbände seien für eine effiziente Versorgung erforderlich und gesetzlich vorgesehen. »Wenn aber der Preiswettbewerb, hier sogar auf oberster Verbandsebene, über ein koordiniertes Vorgehen de facto ausgeschaltet wird, ist eine rote Linie überschritten«, betonte der Kartellwächter.

Individuelle Verhandlungen sind weiter möglich

Bei dem Verfahren ging es allerdings nicht um die Zulässigkeit von Verträgen einzelner ARGE-Mitglieder einschließlich der mit ihnen verbundenen Unternehmen. Für die Arbeit des Bundesinnungsverbands für Orthopädie-Technik (BIV-OT) bedeutet dies, dass er als Spitzenverband auch weiterhin für die von ihm vertretenen Betriebe beitragsfähige und am Wirtschaftlichkeitsprinzip orientierte Verträge mit den Kostenträgern verhandeln und abschließen darf. So kann sich der BIV-OT weiterhin für die individuelle, qualitätsgesicherte und wohnortnahe Hilfsmittelversorgung durch seine Mitgliedsunternehmen einsetzen, betonte der Verband in seiner Pressemitteilung.

Der BIV-OT vertritt als Spitzenverband mehr als 4.500 Sanitätshäuser und orthopädietechnische Werkstätten mit über 48.000 Beschäftigten. **AKI**

ARBEITSRECHT

WAS KANN DER CHEF TUN, WENN MITARBEITER GEGEN ISRAEL HETZEN?

Die Meinungsfreiheit ist in Deutschland ein hohes Gut und rechtlich geschützt. Äußerungen eines Beschäftigten sind daher grundsätzlich dessen Privatsache. Auch wenn der Arbeitgeber diese nicht gutheißen mag, gibt es eine rechtliche Handhabe nur dann, wenn die Äußerungen in das Arbeitsverhältnis ausstrahlen. Dies kann etwa der Fall sein, wenn der Arbeitnehmer im Betrieb im Gespräch mit Kollegen das Existenzrecht des Staates Israel abstreitet. Eine Einschätzung gibt der Fachanwalt für Arbeitsrecht Prof. Dr. Michael Fuhlrott.

In den Medien wurde unlängst der Fall eines Profifußballers diskutiert, der in den sozialen Netzwerken die Aussage »Vom Fluss bis zum Meer, Palästina wird frei sein« tätigte und dafür von seinem Verein auf unbestimmte Zeit freigestellt wurde. Die Begründung: Mit der Aussage sei dem Staat Israel das Existenzrecht abgesprochen worden. »Die Terrorangriffe der Hamas auf Israel dürften einen Angriffskrieg darstellen. Wer eine solche Handlung öffentlich billigt, macht sich nach deutschem Recht strafbar«, erläutert Fuhlrott. Gleiches könne im aktuellen Zusammenhang für Äußerungen in Betracht kommen, die dem Staat Israel das Existenzrecht absprechen. In solchen Fällen könne ein Strafverfahren drohen, so der Arbeitsrechtler.

Diese Wertung sei aber für das Arbeitsverhältnis zunächst nicht relevant: »Wie sich der Arbeitnehmer in der Freizeit verhält, ist grundsätzlich seine Sache«, betont Fuhlrott. »Selbst Straftaten in der Freizeit des Arbeitnehmers bleiben arbeitsrechtlich regelmäßig ohne Konsequenz. Ein außerdienstliches Verhalten kann nur dann Folgen haben, wenn es auf das Arbeitsverhältnis ausstrahlt oder ein Bezug zum Arbeitgeber hergestellt wird.«

Kündigung nur bei Bezug zum Betrieb

»Wenn der Arbeitnehmer aber in seiner Dienstuniform auf einer solchen Veranstaltung teilnimmt und entsprechende Aussagen von sich gibt, wird ein betrieblicher Bezug hergestellt. In diesem Fall strahlt die Handlung auf das Arbeitsverhältnis aus. »Der Arbeitgeber kann dann arbeitsrechtlich mit Abmahnung oder Kündigung reagieren«, so Fuhlrott. Gleiches gelte, wenn

die Äußerung in sozialen Netzwerken verbreitet werde, aber im Profil etwa der Name des Unternehmens genannt werde: »Kein Unternehmen muss dulden, dass sich Beschäftigte rassistisch äußern und dies durch die Nennung des Arbeitgebers auch auf diesen zurückfallen kann«, erklärt der Fachanwalt. Dasselbe gelte für Äußerungen in der Betriebskantine oder auf dem Büroflur: »Wer im Betrieb die Terrorangriffe der Hamas gegenüber Kollegen gutheißt, riskiert ebenfalls seinen Arbeitsplatz. Maßgeblich ist aber immer der Einzelfall: Von einem Arbeitnehmer, der eine besondere Außenwirkung hat wie ein Fußballprofi, ist mehr Zurückhaltung zu verlangen als von einem gewerblichen Mitarbeiter«, sagt der Experte.



! Kein Unternehmen muss dulden, dass sich Beschäftigte rassistisch äußern und dies durch die Nennung des Arbeitgebers auch auf diesen zurückfallen kann.

Kritische Anmerkungen seien hingegen immer erlaubt: »Die Meinungsäußerungsfreiheit endet nicht am Werkstor. Auch als Arbeitnehmer darf ich sachliche Kritik äußern«, betont der Anwalt. Dies gelte vor allem dann, wenn eine Situation wie der Nahost-Konflikt eine besondere historische Komplexität aufweise. Kritik am Vorgehen des israelischen Militärs ist daher nach Ansicht des Arbeitsrechtlers eine zulässige Meinungsäußerung, die Billigung von Straftaten oder das Feiern von Raketenangriffen auf Zivilisten hingegen nicht. **AKI**

MESSEKALENDER 2024

JANUAR

9.1. – 12.1.	Heimtextil – Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien, Frankfurt am Main
11.1. – 14.1.	Domotex – The World of Flooring, Hannover
12.1. – 14.1.	opti – Die internationale Messe für Optik & Design, München
14.1. – 18.1.	imm cologne – The Interior Business, Köln
20.1. – 28.1.	boot Düsseldorf – Internationale Bootsausstellung, Düsseldorf
20.1. – 21.1.	INTERLOOK – Die Augenoptik-Fachmesse, Dortmund
26.1. – 28.1.	MOTORRADWELT BODENSEE – Internationale Motorradmesse, Friedrichshafen
28.1. – 31.1.	ISM – Die weltweit größte Messe für Süßwaren und Snacks, Köln

FEBRUAR

2.2. – 4.2.	Baumesse Chemnitz – Regional Consumer Exhibition of construction, Chemnitz
10.2. – 18.2.	mitteldeutsche handwerksmesse / Haus-Garten-Freizeit – Die große Einkaufs- und Erlebnismesse für die ganze Familie, Leipzig
19.2. – 23.2.	R+T – Weltleitmesse für Rollläden, Tore und Sonnenschutz, Stuttgart
20.2. – 24.2.	didacta – Die Bildungsmesse, Köln
20.2. – 22.2.	digitalBAU – Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche, Köln
27.2. – 29.2.	EuroCIS – The Leading Trade Fair for Retail Technology, Düsseldorf
28.2. – 3.3.	Internationale Handwerksmesse mit Food & Life, Handwerk & Design, Garten, München
28.2. – 3.3.	OstseeMesse – Die Große Einkaufs- und Erlebnismesse, Rostock

MÄRZ

1.3. – 2.3.	Fachdental Leipzig, Leipzig
2.3. – 4.3.	Cadeaux Leipzig (Frühjahr) – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends mit Floriga – Fachmesse für die grüne Börse, Leipzig
3.3. – 6.3.	Internationale Eisenwarenmesse, Köln
3.3. – 8.3.	Light + Building – Weltleitmesse für Licht und Gebäudetechnik, Frankfurt am Main
5.3. – 7.3.	ITB Berlin – The World's Leading Travel Trade Show, Berlin
5.3. – 8.3.	Dach + Holz International – Die Messe für Holzbau und Ausbau, Dach und Wand, Stuttgart

8.3. – 10.3.	Bau! Messe! NRW! – Alles für meine vier Wände mit TasteFest, die Messe für Genießer, Dortmund
8.3. – 12.3.	Internorga – Internationale Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie, Bäckereien und Konditoreien, Hamburg
19.3. – 22.3.	Prolight + Sound – The Global Entertainment Technology Show for Light, Audio, Stage, Media + Events, Frankfurt am Main
19.3. – 22.3.	SHK+E Essen – Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Elektro, Essen
19.3. – 22.3.	Fensterbau Frontale + Holz Handwerk – Fenster. Tür. Fassade. + Europäische Fachmesse für Maschinentechnologie und Fertigungsbedarf, Nürnberg
19.3. – 22.3.	Anuga FoodTec – Internationale Zuliefermesse für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Köln
20.3. – 21.3.	Flotte! Der Branchentreff – Automobilmesse für Unternehmensfuhrparks, Düsseldorf
22.3. – 24.3.	Beauty Düsseldorf – Der führende Branchentreff für Kosmetik, Nail, Fuß, Wellness & Spa, Düsseldorf
23.3. – 24.3.	Cake & Bake – Die internationale Tortenmesse, Dortmund
23.3. – 24.3.	Top Hair – Internationale Leitmesse für die Friseurbranche, Düsseldorf

APRIL

13.4. – 15.4.	Sachsenback – Fachmesse für das Bäcker- und Konditorenhandwerk, Dresden
18.4. – 21.4.	Intermodellbau – Messe für Modellbau und Modellsport, Dortmund
19.4. – 21.4.	Haus & Garten Messe Saar – Die Messe für Bauen, Renovieren, Gestalten, Saarbrücken
22.4. – 26.4.	Hannover Messe – Home of Industrial Pioneers, Hannover
23.4. – 26.4.	FAF Farbe, Ausbau & Fassade – Die europäische Fachmesse für Fassadengestaltung und Raumdesign, Köln
23.4. – 26.4.	IFH/Intherm – Die Fachmesse für Sanitär, Haus- und Gebäudetechnik, Nürnberg

MAI

9.5. – 12.5.	Tuning World Bodensee – Internationales Messe-Event für Auto-Tuning, Lifestyle und Club-Szene, Friedrichshafen
14.5. – 17.5.	OTWorld – Internationale Fachmesse und Weltkongress, Leipzig
28.5. – 7.6.	drupa – no. 1 for printing technologies, Düsseldorf



JUNI

4.6. – 6.6.	The Tire Cologne – Internationale Messe für Reifen-, Räder- und Autoservicespezialisten, Köln
7.6. – 9.6.	Klassikwelt Bodensee – Messe für klassische Mobilität, Friedrichshafen
11.6. – 13.6.	PCIM Europe – Internationale Fachmesse und Konferenz für Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik, Erneuerbare Energie und Energiemanagement, Nürnberg
19.6. – 22.6.	Stone+tec Nürnberg – Internationales Kompetenzzentrum Naturstein und Steintechnologie, Fachmesse + Kongress mit Tile+tec, Nürnberg
19.6. – 21.6.	Power2Drive Europe / The smarter E Europe – Die internationale Fachmesse für Ladeinfrastruktur und Elektromobilität, München
19.6. – 21.6.	Intersolar Europe / The smarter E Europe – Die weltweit führende Fachmesse für die Solarwirtschaft, München

JULI

3.7. – 7.7.	Eurobike – Internationale Fahrradmesse, Frankfurt am Main
-------------	---

AUGUST

21.8. – 25.8.	gamescom – Das weltweit größte Messe- und Event-Highlight für interaktive Spiele und Unterhaltung, Köln
31.8. – 8.9.	Caravan Salon Düsseldorf – Die weltgrößte Messe für Reisemobile und Caravans, Düsseldorf

SEPTEMBER

6.9. – 9.9.	IFA – Consumer Electronics Unlimited, Berlin
7.9. – 9.9.	Midora Leipzig – Uhren und Schmuckmesse, Leipzig
7.9. – 9.9.	CADEAUX Leipzig (Herbst) – Fachmesse für Geschenk- und Wohntrends, Leipzig
10.9. – 14.9.	Automechanika Frankfurt – Internationale Leitmesse der Automobilbranche für Ausrüstung, Teile, Zubehör, Management & Services, Frankfurt am Main
10.9. – 14.9.	AMB – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung, Stuttgart
17.9. – 22.9.	IAA Transportation, Hannover
17.9. – 20.9.	security essen – Die Leitmesse für Sicherheit, Essen
18.9. – 19.9.	DMEXCO – The Meeting Place for Key Players in Digital Business, Marketing and Innovation Köln
25.9. – 28.9.	Rehacare International – Internationale Fachmesse für Rehabilitation und Pflege, Düsseldorf
25.9. – 26.9.	Cleanzone – Internationale Fachmesse für Reinraum- und Reinheitstechnik, Hygiene und Kontaminationskontrolle, Frankfurt am Main
27.9. – 29.9.	RoBau – Landesbaumesse Mecklenburg-Vorpommern, Rostock
28.9. – 30.9.	SÜFFA – Fachmesse für die Fleischbranche, Stuttgart

OKTOBER

1.10. – 6.10.	Intermot Köln – Internationale Motorrad-, Roller- und E-Bike-Messe, Köln
18.10. – 19.10.	Fachdental Südwest, Stuttgart
22.10. – 25.10.	glasstec – International Trade Fair for glass production, processing and products, Düsseldorf
22.10. – 24.10.	interbad – Internationale Fachmesse für Schwimmbad, Sauna und Spa mit Kongress für das Badewesen, Stuttgart
22.10. – 25.10.	Euroblech – Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung, Hannover
26.10. – 29.10.	südback – Fachmesse für Bäckerei und Konditorei, Stuttgart

NOVEMBER

5.11. – 7.11.	Arbeitsschutz Aktuell – Kongress & Fachmesse, Stuttgart
5.11. – 7.11.	belektro – Fachmesse für Elektro-, Digital- und Gebäudetechnik, Berlin
6.11. – 9.11.	Texcare International – Weltleitmesse für die Textilpflege, Frankfurt am Main
7.11. – 9.11.	denkmal – Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung, Leipzig
7.11. – 10.11.	Mode Heim Handwerk – The shopping event for the whole family, Essen
8.11. – 10.11.	Spielidee – Der größte Verkaufsort für Spiele, Modellbau und kreatives Gestalten in ganz Norddeutschland, Rostock
9.11. – 10.11.	StyleCom – The Hair Festival – mit hairgames – Deutsche und Mitteldeutsche Meisterschaften der Friseure, Erfurt
12.11. – 15.11.	electronica – Komponenten, Systeme, Anwendung und Lösungen – Weltleitmesse und Konferenz der Elektronik, München
21.11. – 23.11.	GET Nord – Fachmesse Elektro, Sanitär, Heizung, Klima, Hamburg
26.11. – 28.11.	BrauBeviale – Internationale Fachmesse für die Produktion und Vermarktung von Getränken, Nürnberg
29.11. – 8.12.	Essen Motor Show – Das PS-Festival für sportliche Serienfahrzeuge, Tuning & Lifestyle, Motorsport und Classic Cars, Essen

DEZEMBER

4.12. – 5.12.	VdS-BrandSchutzTage – FireSafety Cologne, Köln
---------------	--

Diese Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Aktuelle Informationen zu Messen, Veranstaltungen, Kongressen aus dem Handwerk und für das Handwerk finden Sie unter: handwerksblatt.de, Themenspecial »Messen für das Handwerk«.

Kalibrierungs-Software für vertikale Bohrer

AUCH IM TISCHLERHANDWERK GILT: MAN SOLLTE NICHT BLIND DER TECHNIK VERTRAUEN. ECKHARD KUKATSCH HAT EINE SOFTWARE ENTWICKELN LASSEN, MIT DER SICH DIE VERTIKALEN BOHRER EINER CNC-MASCHINE KALIBRIEREN LASSEN.

Text: Bernd Lorenz

Im Besprechungsraum der Möbelwerkstatt Breckerfeld steht ein Sideboard. Eckhard Kukatsch streicht mit seiner Hand vorsichtig über die glatte Verbindung zwischen Seitenwand und Deckplatte. An dieser Stelle kann es schnell zu Versatz kommen, wenn die Bohrer an der Maschine zu ungenau arbeiten. Dann wird die Zwingе draufgesetzt, und es wird so lange gehämmert, bis es passt«, verweist der Tischlermeister auf die gängige Korrekturpraxis. Er öffnet die linke Tür und zeigt auf die Topfbänder. »Der Hersteller konfiguriert sie so vor, dass sie sich mit einem bestimmten Fugenmaß mühelos einklipsen lassen. Das funktioniert natürlich nicht, wenn der Bohrer eine Toleranz von vier Zehnteln hat.« Dann müssen die Bänder nachgestellt werden, um das Fehlmaß auszugleichen.

Auch Maschinen funktionieren nicht immer perfekt. Sie reagieren etwa auf äußere Einflüsse wie stark abweichende Temperaturen oder Lagerspiel. Hinzu kommen die Abnutzung oder ein Werkzeugwechsel. Entsprechend müssten Handwerker in regelmäßigen Abständen prüfen, ob sich die gebohrten Löcher tatsächlich an der erwarteten Position befinden. »Das machen aber die wenigsten Kollegen im Tischlerhandwerk«, sagt Eckhard Kukatsch.

Das händische Kalibrieren einer CNC-Maschine brauche eine gute Strategie, damit alle Bohrer in der XY-Achse gut zueinander passen. Es koste Zeit und erfordere ein hohes Maß an Konzentration. Gebe man drei Mit-

»Beim Scannen der Testplatte erkennt ein Algorithmus, ob die Ausrisse an den Rändern der Bohrung einen gewissen Toleranzwert überschritten haben, so dass es naheliegend ist, diesen Bohrer auszutauschen.«

Eckhard Kukatsch, Tischlermeister





»Macontic« ist die Kurzform für »Manufactur con Robotic«.

arbeiten eine Schieblehre, um die Abweichungen zu messen, komme man oft zu drei unterschiedlichen Ergebnissen. »Eckhard, das muss anders werden!«, hat sich der Betriebsinhaber aus Breckerfeld vorgenommen. In der digitalen Welt müsse es doch möglich sein, ein Werkzeug zu entwickeln, welches allen Tischlereien dabei hilft, ihre CNC-Maschinen stetig zu kontrollieren und neu zu kalibrieren. Das Know-how dafür hat er seit einiger Zeit quasi im eigenen Haus.

TISCHLERMEISTER KAUFT IT-FIRMA

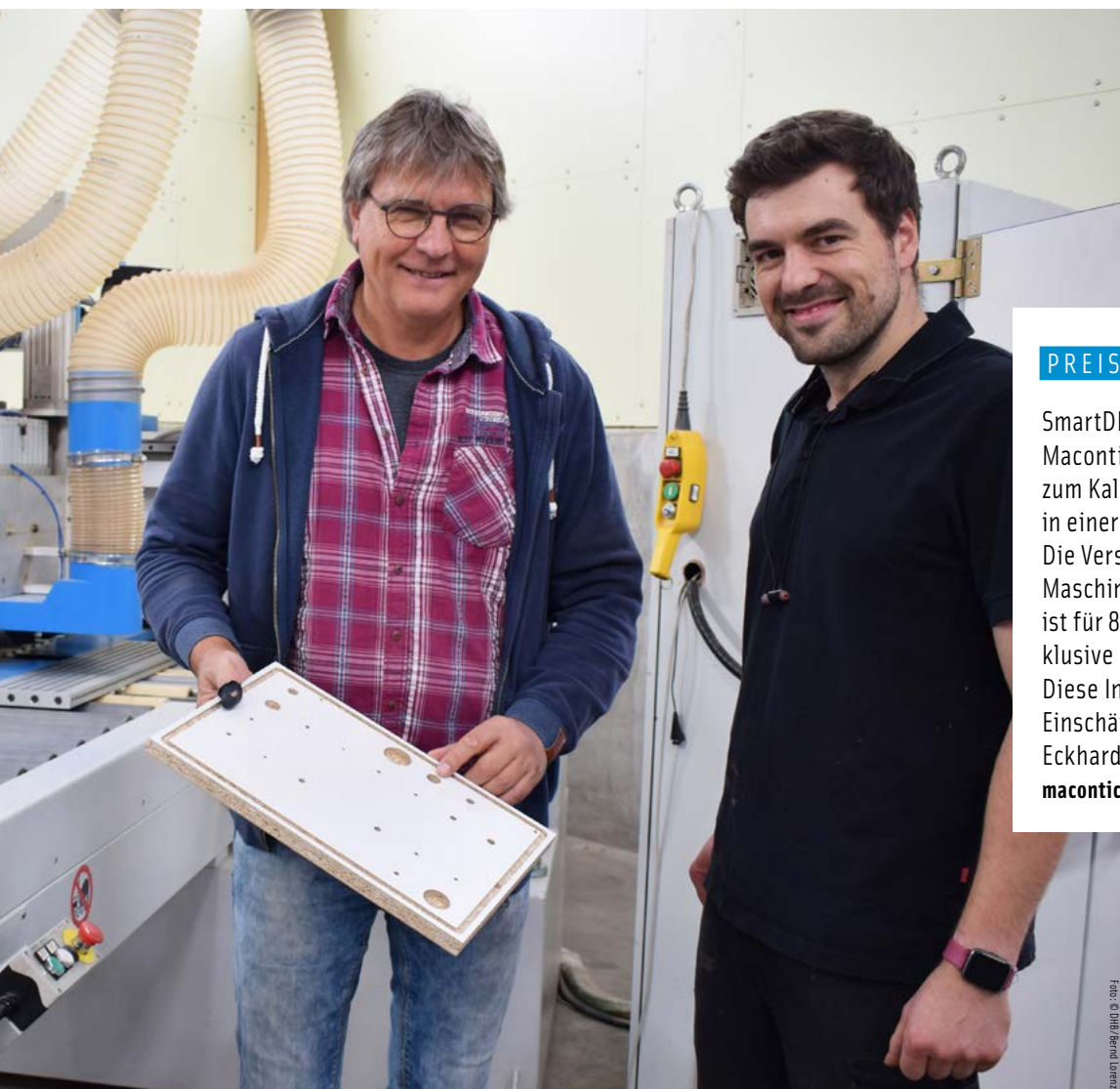
Auf der Suche nach Experten, die ihm eine Software entwickeln, um einen Roboter auch in Losgröße 1 fertigen zu lassen, stößt er nach drei Fehlschlägen auf eine kleine Firma in Duisburg. »Das waren drei Leute, die Sonderprogrammierungen für karierte Maiglöckchen gemacht haben«, erinnert er sich. Die Chemie zwischen ihnen stimmte Kukatsch zufolge von Anfang an. Die

IT-Fachleute können ihm helfen. Als ihr Arbeitgeber wegen Corona in eine finanzielle Schieflage gerät, kauft der Tischlermeister die Firma kurzerhand auf.

Mit einem Mal hat der 14-Mann-Handwerksbetrieb eine eigene IT-Abteilung. Sie wird jedoch nicht in die Möbelwerkstatt Breckerfeld eingegliedert, sondern als eigenständige GmbH & Co. KG unter dem Namen »Macontic« (die Kurzform für »Manufactur con Robotic«) geführt. Sie hat ihre Büroräume unweit der Tischlerei. Neben der Programmierung für Roboter erstellen die IT-Experten allerdings auch andere Spezial-Software. Eine davon ist SmartDIM – die Software zur Kalibrierung vertikaler Bohrer von CNC-Maschinen.

KALIBRIEREN MIT SMARTDIM

Eckhard Kukatsch geht zu einer seiner CNC-Maschine. Er legt eine Spanplatte in der Größe eines DIN-A3-



PREIS VON SMARTDIM

SmartDIM kann im Online-Shop von Macontic bestellt werden. Die Software zum Kalibrieren von vertikalen Bohrern in einer CNC-Maschine kostet 577 Euro. Die Version, mit der bis zu fünf CNC-Maschinen verwaltet werden können, ist für 817 Euro erhältlich (jeweils inklusive Mehrwertsteuer und Versand). Diese Investition amortisiert sich nach Einschätzung von Tischlermeister Eckhard Kukatsch schnell.

macontic.wpcomstaging.com

Tischlermeister Eckhard Kukatsch (links; daneben Mitarbeiter Malte Frenzel) hat von seinem Programmierer-Team die Software SmartDIM entwickeln lassen. Damit können die vertikalen Bohrer einer CNC-Maschine neu kalibriert werden.

Foto: © DHB/Bernd Lorenz



Blatts auf die Bearbeitungsfläche. Der Vakuumsauger zieht sie an. Innerhalb kürzester Zeit bohren alle in der CNC-Maschine befindlichen Bohrer in einem gleichmäßigen Raster von 50 mal 50 Millimetern ein Loch in das Musterbrett. Um dem Scanner eine bessere Orientierung zu bieten, fräst die CNC-Maschine abschließend eine rundumlaufende Nut in die Holzplatte.

SOFTWARE VERGLEICHT DIE BOHRBILDER

Die nächste Station ist der DIN-A3-Drucker im Büro. »Wir haben ein handelsübliches Gerät, das auch scannen kann. Damit die Software das Bohrbild erkennen kann, sollte der Drucker eine Auflösung von mindestens 600 dpi haben«, erklärt Eckhard Kukatsch. Nachdem der Scanner seine Arbeit getan hat, setzt sich der Tischlermeister an seinen Computer. Er wählt die zu überprüfende CNC-Maschine aus und lädt die PDF des Scans in die Kalibrierungs-Software hoch. SmartDIM konvertiert die Daten aus dem PDF, vergleicht das aktuelle Bohrbild mit den Referenzwerten der CNC-Maschine und wirft innerhalb weniger Sekunden seine Analyse auf dem Monitor aus.

HÄNDISCHE EINGABE DER DATEN

Nachdem die Kalibrierungs-Software SmartDIM das aktuelle Bohrbild mit den Referenzwerten der CNC-Maschine verglichen und analysiert hat, müssen die neu ausgerechneten XY-Koordinaten händisch in den Maschinenparameterbereich übergeben werden. Mit dem Ausdruck der Korrekturwerte macht sich der Geschäftsführer des 14-Mann-Betriebs wieder auf den Weg in die Maschinenhalle. An der Maschine werden dann die von der SmartDIM neu ausgerechneten XY-Koordinaten in den Maschinenparameterbereich übergeben. Dies geschieht händisch, was auch nur eine kurze Zeit in Anspruch nimmt. Zwischen der ersten Bohrung auf der Testplatte und dem Neukalibrieren der CNC-Maschine ist etwas mehr als eine Viertelstunde vergangen.

»Berücksichtigt man, dass diese Bohrer üblicherweise einen XY-Versatz von mehreren Zehntel Millimetern haben, Bohrer teilweise als Gruppe angelegt werden und sich dann die Toleranzen der in der Gruppe befindlichen Bohrer ergänzen, macht das die Weiterverarbeitung der gebohrten Bauteile in jeglicher Hinsicht nicht besser.«

VERSION 2.0 IST IN ARBEIT

Die Programmierer von Macontic entwickeln die Software bereits weiter. Bei der zweiten Version von SmartDIM sollen die Nutzer der Software etwa einen Hinweis erhalten, dass einer oder mehrere der Bohrer stumpf sein könnten. »Beim Scannen der Testplatte erkennt ein Algorithmus, ob die Ausrisse an den Rändern der Bohrung einen gewissen Toleranzwert überschritten haben, so dass es naheliegend ist, diesen Bohrer auszutauschen«, erklärt Eckhard Kukatsch.

HANDWERK BRAUCHT AUTOMATISIERUNG

Im Handwerk steckt noch viel Potenzial, um die Arbeit effizienter zu gestalten. Dies wird mit Blick auf den Fachkräftemangel auch notwendig sein. Entsprechend lautet die These von Eckhard Kukatsch: »Wir müssen es hinkriegen, dass 80 Prozent der wiederkehrenden Arbeiten automatisiert von einer Maschine oder von einer Software erledigt werden. Dann kann sich der Mensch auf die restlichen 20 Prozent konzentrieren.«



Foto: © DHB/Bened Lorenz

Das Bohrbild der CNC-Maschine. Die Löcher verteilen sich auf einem gleichmäßigen Raster von 50 mal 50 Millimetern.



Macontic befasst sich auch mit der Programmierung für Roboter.

»Leando« – Das neue Portal für das Ausbildungs- und Prüfungspersonal wurde Mitte November in Mannheim vorgestellt.

Foto: (c) BIBB/Leando/Mannet



LEANDO

NEUES PORTAL FÜR AUSBILDER UND PRÜFER

Im November ist »Leando« an den Start gegangen. Das Portal soll Ausbilder und Prüfer mit relevanten Informationen zu Ausbildungspraxis und Prüfungswesen versorgen.

Das Ausbildungs- und Prüfungspersonal in der beruflichen Bildung wird durch die Auswirkungen der schnellen technologischen Entwicklungen und Änderungsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Um diese künftig noch besser zu bewältigen, wird die Zielgruppe durch das neue Portal »Leando« unterstützt, so das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einer Pressemitteilung. »Leando« diene als zentrale Anlaufstelle, um das Ausbildungs- und Prüfungspersonal mit allen relevanten und qualitätsgesicherten Informationen rund um die tägliche Ausbildungspraxis und das Prüfungswesen zu versorgen. Das BIBB hat das Portal im Auftrag des Bundesbildungsministeriums sowie in Zusammenarbeit mit Ausbildern und Prüfern entwickelt.

Mit einer Vielzahl von Funktionen, die speziell auf die Bedürfnisse des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zugeschnitten sind, bietet das neue Portal dem BIBB zufolge vielfältige Vorteile:

- Erleichterter Zugang zu qualitätsgesicherten Informationen und praxisnahen Arbeitshilfen
- Adaptive Bereitstellung von Informationen durch eine empfehlungsbasierte Suche

- Förderung des Erfahrungsaustausches und der Vernetzung innerhalb der Community
- Weiterentwicklung der betrieblichen Ausbildungsgestaltung durch Darstellung von erprobter »guter Praxis« und anwendungsorientierter Lernpfade
- lernortübergreifend anwendbare Dienste für Betriebe, Überbetriebliche Bildungszentren und Berufsschulen
- Partizipativ gestaltete Funktionen ermöglichen die gemeinsame Weiterentwicklung des Portals und die Diskussion in moderierten Communitys.

Die mit dem Portal verbundene Initiative ist ein entscheidender Schritt, um die Ausbildungs- und Prüfungspraxis in der Berufsbildung in Deutschland im digitalen Zeitalter zu modernisieren, den Transformationsprozess der Wirtschaft zu unterstützen und gleichzeitig die dafür notwendigen Kompetenzen des Ausbildungs- und Prüfungspersonals zu fördern. Das Bundesbildungsministerium und Bundesinstitut für Berufsbildung sehen in »Leando« einen umfangreichen Webservice, der die aktuellen Trends und Anforderungen an die Berufsbildungspraxis kontinuierlich widerspiegelt, die Arbeit des Ausbildungs- und Prüfungspersonals effektiver und effizienter macht und dabei hilft, die Berufsausbildung qualitativ hochwertiger zu gestalten und damit zukunftsfähiger zu machen.

leando.de

!
Das BIBB hat das Portal im Auftrag des Bundesbildungsministeriums sowie in Zusammenarbeit mit Ausbildern und Prüfern entwickelt.



Robuste Geräte sind nicht nur staub- und wasserdicht nach IP68 oder höher, sie können höhere Stürze, extreme Temperaturen sowie starke Erschütterungen überleben.

Mit dem Online-Büro unterwegs: Die neuesten Smartphones

HANDWERK 4.0: AKTUELLE SMARTPHONE-MODELLE VERSPRECHEN HANDWERKERN TOP-TECHNIK UND EIN EFFIZIENTERES ARBEITEN UNTERWEGS. DOCH WAS LEISTEN DIE NEUESTEN GERÄTE WIRKLICH? UND WIE LEISTUNGSFÄHIG SIND ROBUSTE GERÄTE FÜR RAUE UMGEBUNGEN?

Text: **Thomas Busch**

Das Smartphone ist für viele Handwerker ein unverzichtbares Allround-Werkzeug. Als Kommunikationszentrale und Online-Büro für unterwegs sollte es deshalb nicht nur bestmöglich gegen Staub und Wasser geschützt sein, sondern auch technisch gehobene Ansprüche erfüllen. Für ein zügiges Arbeiten empfiehlt sich ein mindestens 6 GB großer Arbeitsspeicher und ein Prozessor mit 6 (iOS) beziehungsweise 8 Kernen (Android). Die Informationen auf dem Display lassen sich ab einer Bildschirmdiagonale von 6 Zoll (15,24 cm) mühelos und ohne allzu viel Scrollen ablesen. Für maximale Zukunftsfähigkeit sollte das Smartphone außerdem 5G-fähig sein.



WICHTIGE FACHBEGRIFFE

5G

Die Mobilfunktechnologie der fünften Generation soll in Zukunft Übertragungsraten bis zu 10 Gigabit pro Sekunde liefern. Aktuell sind allerdings nur Geschwindigkeiten von 2 Gbit/s oder weniger realistisch.

Arbeitsspeicher (RAM)

Der Arbeitsspeicher (RAM: Random Access Memory) dient zum kurzzeitigen Ablegen von Daten, mit denen gerade gearbeitet. Je mehr Arbeitsspeicher zur Verfügung steht, desto schneller das System. Die Größe wird in Gigabyte (GB) gemessen.

Auflösung

Die maximal darstellbare Anzahl von horizontalen und vertikalen Bildpunkten (Pixeln) definiert die Auflösung eines Displays. Full-HD besitzt eine Auflösung von 1.920×1.080 Pixel.

Gigabyte (GB)

In Gigabyte wird der Speicherplatz bemessen. Ein GB sind 1.024 Megabyte oder rund eine Milliarde Bytes.

Prozessor

Das Herz eines Smartphones, Tablets oder PCs. Die Geschwindigkeit wird in Gigahertz (GHz) gemessen. Mehrkern-Prozessoren enthalten in einem Gehäuse mehrere vollwertige Prozessor-Kerne und sind wesentlich leistungsfähiger als Prozessoren mit nur einem Kern.

Zoll

Die Bildschirmdiagonale eines Displays wird in Zoll gemessen. Ein Zoll sind umgerechnet 2,54 cm.

KRAFTPAKET: DAS IPHONE 15 PRO MAX

Mit dem neuen iPhone 15 Pro Max ist seit Herbst 2023 das bislang am besten ausgestattete Modell von Apple verfügbar. Dank des sehr schnellen Prozessors, ausreichend Speicher und einem fünffach optischen Zoom für die 48-Megapixel-Kamera stehen Handwerkern in allen Situationen genügend Leistungsreserven zur Verfügung. Durch das Titangehäuse wirkt das Gerät nicht nur besonders edel, sondern ist auch leichter und robuster als andere iPhones. Das Display ist außerdem durch ein »Ceramic Shield« geschützt. So viel Ausstattung hat bei Apple seinen Preis: Die günstigsten Pro-Max-

Modelle starten bei über 1.400 Euro. Wer für ein iPhone weniger anlegen möchte, kann zur Standard-Version des iPhone 15 greifen. Bei Preisen ab circa 900 Euro muss man zwar auf einige Neuerungen der Pro-Modelle verzichten, dafür erhält man aber – im Vergleich zum Vorgängermodell iPhone 14 – eine deutlich bessere Kamera und einen schnelleren Prozessor. Aber auch das iPhone 14 zählt noch nicht zum alten Eisen: Wer die höher auflösende Kamera der neuesten Generation nicht benötigt, spart noch einmal bis zu 140 Euro und erhält ein solides Arbeitsgerät für den Betriebsalltag.

ANDROID-MODELLE MIT SPITZENLEISTUNG

Auch die Top-Geräte mit Android-Betriebssystem haben in den letzten Monaten deutlich an Ausstattung und Leistung zugelegt. So bietet Samsung mit der S23-Serie nicht nur stärkere Prozessor-

ren und Akkus, sondern im Galaxy S23 Ultra auch die erste 200-Megapixel-Kamera. Wer im Alltag ein besonders großes Display in einem handlichen Gerät wünscht, kann zum Galaxy Z Fold 5 oder Google Pixel Fold greifen: Die Smartphones bieten ausgeklappt eine stattliche Bilddiagonale von 19,2 cm.

Durch das zusätzliche Außendisplay sind die Geräte auch zusammengeklappt nutzbar. Auf einen Staubschutz müssen Handwerker bei diesen Modellen allerdings verzichten, da es den Herstellern bislang nicht gelungen ist, den Klappmechanismus entsprechend zu schützen.

MILITÄRSTANDARD FÜR BESTEN SCHUTZ

Wer viel draußen arbeitet oder das Smartphone unter besonders rauen Bedingungen nutzt, sollte auf eine Zertifizierung nach der Militärnorm MIL-STD-810H achten. Diese Geräte sind nicht nur staub- und wasserdicht nach IP68 oder höher, sie können auch Stürze aus mehreren Metern Höhe sowie starke Erschütterungen ohne Schaden überleben. Außerdem halten sie auch extremen Temperaturen stand. Einige Modelle bieten zudem eine integrierte Wärmebildkamera, mit der Handwerker Temperaturunterschiede oder Wärmequellen erkennen können, um Lecks oder Defekte leichter aufzuspüren.

Durch den besseren Schutz sind die Geräte meist etwas dicker und schwerer als Standardmodelle. Dafür muss man sich aber auch keine Gedanken machen, wenn das Smartphone herunterfällt, nass wird oder extremen Temperaturen ausgesetzt ist. Bei der technischen Ausstattung haben die widerstandsfähigen Modelle in den letzten Monaten deutlich zugelegt: 16,7 Zoll große Displays, bis zu 256 GB Speicherplatz und Kameras mit bis zu 108 Megapixel ermöglichen ein zügiges und qualitätsorientiertes Arbeiten. Um Geld zu sparen, sollten sich Handwerker vorab überlegen, welche Smartphone-Ausstattung sie wirklich benötigen. Wenn es nicht das Top-Modell mit maximalem Speicherplatz und bestmöglichem Schutz sein muss, lassen sich oft mehrere Hundert Euro sparen.



Wer viel draußen arbeitet oder das Smartphone unter besonders rauen Bedingungen nutzt, sollte auf eine Zertifizierung nach der Militärnorm MIL-STD-810H achten.

AKTUELLE SMARTPHONES



Für die eigenen
beruflichen Anforderungen
das richtige Smartphone zu finden ist
nicht immer einfach.

Foto: © iStock.com / ozgurdonmaz

MODELL	GALAXY S22	GALAXY S23	GALAXY S23 ULTRA	GALAXY Z FOLD 5	PIXEL FOLD
Hersteller	Samsung	Samsung	Samsung	Samsung	Google
Betriebssystem	Android 14	Android 14	Android 14	Android 14	Android 14
Prozessor	Exynos 2200 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Snapdragon 8 Gen 2 (8 Kerne)	Google Tensor G2 (8 Kerne)
Arbeitsspeicher	8 GB	8 GB	8 / 12 GB	12 GBw	12 GB
Display	6,1 Zoll (15,4 cm) Dynamic AMOLED	6,1 Zoll (15,4 cm) Dynamic AMOLED	6,8 Zoll (17,31 cm) Dynamic AMOLED	6,2 Zoll (15,7 cm) und 7,6 Zoll (19,2 cm) AMOLED	5,8 Zoll (14,67 cm) und 7,6 Zoll (19,2 cm) OLED
Auflösung	2.340 x 1.080 Pixel	2.340 x 1.080 Pixel	3.088 x 1.440 Pixel	2.176 x 1.812 Pixel	2.208 x 1.840 Pixel
Speicherplatz	128 / 256 GB	128 / 256 GB	256 / 512 / 1.000 GB	256 / 512 / 1.000 GB	256 / 512 GB
Kameras	10 bis 50 Megapixel	12 bis 50 Megapixel	12 bis 200 Megapixel	10 bis 50 Megapixel	8 bis 48 Megapixel
Besonderheiten	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 1,5 m/30 Min.)	faltbar, zwei Displays, Schutz gegen Untertauchen (IPX8)	faltbar, zwei Displays, Schutz gegen Untertauchen (IPX8)
Aktuelle Preise	ca. 530 bis 900 €	ca. 670 bis 1.200 €	ca. 1.000 bis 1.800 €	ca. 1.300 bis 2.260 €	ca. 1.600 bis 2.000 €
Internet	samsung.de	samsung.de	samsung.de	samsung.de	store.google.com

MODELL	IPHONE 14	IPHONE 15	IPHONE 15 PRO MAX	BL8800 PRO	G2 PRO 5G
Hersteller	Apple	Apple	Apple	Blackview	AGM
Betriebssystem	iOS 17.1	iOS 17.1	iOS 17.1	Android 12	Android 12
Prozessor	A15 Bionic (6 Kerne)	A16 Bionic (6 Kerne)	A17 Pro (6 Kerne)	Dimensity 700 (8 Kerne)	QCM6490 (8 Kerne)
Arbeitsspeicher	6 GB	6 GB	8 GB	8 GB	8 GB
Display	6,1 Zoll (15,5 cm) Super Retina XDR OLED	6,1 Zoll (15,5 cm) Super Retina XDR OLED	6,7 Zoll (17 cm) Super Retina XDR OLED	6,58 Zoll (16,7 cm) IPS	6,58 Zoll (16,7 cm) IPS
Auflösung	2.532 x 1.170 Pixel	2.556 x 1.179 Pixel	2.796 x 1.290 Pixel	2.408 x 1.080 Pixel	2.408 x 1.080 Pixel
Speicherplatz	128 / 256 / 512 GB	128 / 256 / 512 GB	256 / 512 / 1.000 GB	128 GB	256 GB
Kameras	12 Megapixel	12 bis 48 Megapixel	12 bis 48 Megapixel	5 bis 50 Megapixel	32 bis 108 Megapixel
Besonderheiten	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Schutz gegen Staub und Untertauchen (IP68, 6 m/30 Min.)	Sturzsicher, Schutz gegen Temperaturschock, Staub und Untertauchen (IP68, IP69K, MIL-STD-810H), Wärmebildkamera	Sturzsicher, Schutz gegen Temperaturschock, Staub und Untertauchen (IP 68, IP69K, MIL-STD 810H), Wärmebild- und Nachtsicht- kamera
Aktuelle Preise	ca. 760 bis 1.400 €	ca. 900 bis 1.500 €	ca. 1.400 bis 1.950 €	ca. 380 bis 550 €	rd. 900 €
Internet	apple.de	apple.de	apple.de	de.blackview.hk	de.agmmobile.com

Tabelle: Stand 16. November 2023. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der neue Custom kommt
in den Versionen Kasten,
Doppelkabine und Kombi.



Ford präsentiert den neuen Transit Custom

KOMPLETT NEU ENTWICKELT ZEIGT SICH DER TRANSIT CUSTOM IM EIN-TONNEN-SEGMENT. NEBEN ZAHLREICHEN INNOVATIONEN GLÄNZT ER MIT BIS ZU 1.350 KILOGRAMM NUTZLAST.

Text: *Stefan Bühren...*

Nein, die Optik täuscht nicht: Flacher ist er geworden, und das gleich um rund sechs Zentimeter. Der simple Grund: So erhält der neue Ford Transit Custom und seine Pkw-Version Tourneo seine Parkhaus- und Tiefgaragentauglichkeit. Gleichzeitig haben die Ingenieure die Vorderräder nach vorne gezogen und den Fahrer etwas tiefer platziert, was für mehr Platz in der Fahrerkabine sorgt. Auch sonst haben die Maßnahmen nur einen minimalen Effekt auf das Ladevolumen. Die Neuentwicklung fasst 5,8 Kubikmeter Ladevolumen in der Version L1H1, mit dem langen Radstand (L2) kann der Kastenwagen sogar 6,8 Kubikmeter an Volumen aufnehmen. Die Ladelänge beträgt beim langen Custom 3,45 Meter dank Durchlademöglichkeit.

Noch imposanter sind die Zahlen in Sachen Nutzlast: Hier sind es beim Modell mit dem kurzen Radstand 1.270 Kilogramm, bei langem Radstand sogar 1.350 Kilogramm. Wer mehr transportieren muss, kann auf die Anhängelast setzen: 2,3 Tonnen kann der Wagen zusätzlich an den Haken nehmen. Besonders bemerkenswert: Dieser Wert gilt nicht für den Plug-in, der im Frühjahr folgt, sondern auch für die rein elektrische Variante, die ab Sommer 2024 ausgeliefert wird. Zumindest für die Dieselvarianten, aber auch schon den Plug-in sind die Bestellbücher geöffnet, die ersten Auslieferungen des Kastenwagens sollen noch in diesem Jahr erfolgen.



Die Reichweite
des E-Modells soll
bis zu 327 Kilo-
meter betragen.

Der Kastenwagen wie auch seine Pkw-Variante kommen in mit einer 81 kW/110 PS, 100 kW/136 PS und einer 110 kW/150 PS starken Motorisierung, die nur mit einer Sechs-Gang-Handschaltung kombinierbar sind. Wer ein 8-Gang-Automatikgetriebe haben möchte, hat die Wahl zwischen einem 100 kW/136 PS und einem 125 kW/170 PS starken Aggregat. Der Plug-in kombiniert einen 2,5-Liter-Benziner mit einem Elektromotor und kommt auf 171 kW/233 PS.

Der voll elektrische Transit Custom kommt auch in zwei Versionen mit 110 kW/135 PS und mit 160 kW/217 PS daher. Die Reichweite des E-Modells soll bis zu 327 Kilometer betragen und ein Schnellladen mit bis zu 125 kW Gleichstrom möglich sein. An Bord ist auch ein 11-kW-Charger, weitere Angaben folgen 2024. Zudem steht auch noch in Kooperation mit Westfalia eine Camperversion als Nugget in den Startlöchern.

Der neue Custom kommt in den Versionen Kasten, Doppelkabine und Kombi, neu ist eine sogenannte Multicab, die die Sitze in der zweiten Reihe um einen Platz reduziert und dadurch mehr Stauraum bietet. gab es schon beim Vorgänger, neu ist ab 2024 der sogenannte Multicab. Die Bestellbücher sind für die ersten Versionen geöffnet, die Custom startet in der Version L1H1 bei netto 35.550 Euro, für die Version L2 sind 1.000 Euro netto mehr fällig.

RUANDA

HANDWERKERINNEN UND HANDWERKER LEISTEN HILFE ZUR SELBSTHILFE

Seit zehn Jahren führt die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ein Austausch- und Bildungsprojekt in Ruanda mit jungen Malergesellinnen und -gesellen und Auszubildenden durch. Das jüngste Projekt war gewerkeübergreifend: Ende Oktober reisten 25 Handwerkerinnen und Handwerker unterschiedlichster Gewerke nach Ruanda, um dort gemeinsam mit ruandischen Berufsschülerinnen und Berufsschülern ein Kinder- und Jugendzentrum in Musanze auszubauen.



Raumausstatter Joscha Eggert mit ruandischen Buddies beim Bau einer Bank für das Kinder- und Jugendheim.

Nun sind sie zurück. Mit vielen Eindrücken im Gepäck, einer großen Freude über das Erreichte, und der festen Überzeugung, dass noch viel Arbeit ansteht. Für alle war diese Reise eine persönlich wertvolle Erfahrung, bei der auch sie vieles gelernt und mitgenommen haben: über das Land, seine Kultur und Geschichte, aber auch, wie Handwerk funktioniert, wenn die Mittel begrenzt sind. Wenn Werkzeuge und Material fehlen, sind Improvisation und Teamgeist gefragt.

Der Teamgeist zwischen den deutschen und ruandischen Handwerkerinnen und Handwerkern hätte nicht besser funktionieren können. Damit die Arbeit dieser wertvollen Stiftung weitergeführt werden kann, benötigt die EurWanda Handcraft Foundation weiterhin Spenden und Sponsoren.

In unserer DHB-Bundesausgabe schildert Hans Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, im Interview, welche Eindrücke er von der Reise mitgenommen hat und warum die Unterstützung dieses Projekts so wichtig ist. Lesen Sie dort auch den Bericht der mitgereisten Malermeisterin Maren Kogge, aktuelle Miss Handwerk 2023, der Tischlerin Jule Rombey, Miss Handwerk 2020 und Joscha Eggert, Raumausstatter und Finalist bei der Wahl zu Miss & Mister Handwerk 2021. **STE**



Improvisation war angesagt: Aus Mangel an Akkuschraubern musste alles genagelt werden.



Zum Abschluss erhielten die ruandischen Berufsschülerinnen und Berufsschüler ein Zertifikat.

Hier gehts zur
Bundesausgabe
vh-kiosk.de/BA12



GEMEINSAM GUTES TUN

Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. bringt junge Handwerkerinnen und Handwerker aus Europa und Ruanda zusammen und gibt ihnen die Möglichkeit, gemeinsam an etwas Konkretem und Gemeinnützigem zu arbeiten, ihr handwerkliches Können einzubringen, voneinander und übereinander zu lernen und sich sozial zu engagieren.

eurwanda-handcraft.org

Ihre Hilfe zählt!

Die EURwanda Handcraft Foundation e.V. ist eine Gruppe von gemeinnützig engagierten Frauen und Männern aus dem Handwerk, Innungen, Fachverbänden, sozialen Einrichtungen und Stiftungen. Sie setzen sich ein, um das Interesse im Wirtschaftssektor Handwerk im Bereich Nachwuchs zu fördern und nachhaltige Innovationen zu schaffen.

Ende Oktober hat sich eine Gruppe von Handwerkerinnen und Handwerkern auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit jungen Berufsschülern aus Ruanda die Menschen vor Ort beim Bau eines Jugend- und Freizeitheims zu unterstützen.



Foto: © Verlaganstalt Handwerk/ Felicitas Winkels; Grafik: © Freepik

Durch Ihre Spende tragen Sie dazu bei, dass die Arbeit fortgeführt und die Not der Menschen in Ruanda gelindert werden kann.

SPENDENKONTO:

Volksbank Trier

IBAN: DE14 5856 0103 0000 6576 00



EURwanda Handcraft Foundation

»Le Championnat du Chocolat à Coblenz«

JETZT NOCH ANMELDEN UND EINEN DER LIMITIERTEN STARTPLÄTZE SICHERN:

AM 16. UND 17. MÄRZ 2024 ENTSCHEIDET SICH IM RAHMEN DES »CHAMPIONNAT DU CHOCOLAT« IN KOBLENZ, WER »CHOCOLATIER-CHAMPION« 2024 WIRD.



Chocolatiers und Konditoren können sich für die Deutsche Meisterschaft beim »Championnat du Chocolat« der HWK Koblenz anmelden.

Sie haben die Qual der Wahl: Die Experten-Jury verkostigt die leckeren Kunstwerke.

Text: Denise Nuß & Verena S. Ulbrich

Wenn Schoko-Träume wahr werden: Beim »Championnat du Chocolat« der Handwerkskammer Koblenz präsentieren renommierte Konditoreien und namhafte Chocolatiers ihre süßen Versuchungen in Form von Schokolade. In den Hallen des Kurfürstlichen Schlosses Koblenz können Besucher am 16. und 17. März 2024 die kakaohaltigen Kunstwerke der Wettbewerbe bewundern und köstliche Produkte entdecken.

DEUTSCHE SCHOKO-MEISTERSCHAFT

Unter dem Motto »Die schöne Form der Schokolade« wird in den Wettbewerben »Schokoladen-Artistik« und »Schokoladen-Freestyle« 2024 erstmalig die Deutsche Meisterschaft ausgetragen. Die beeindruckenden Schokoladenschaustücke sind jedes Jahr aufs Neue das Highlight der gesamten Veranstaltung.

Bei der Deutschen Meisterschaft in »Schokoladen-Artistik« stehen komplett aus Schokolade bestehende Kunstwerke mit einer Mindesthöhe von 70 cm im Fokus, wobei keine Hilfsmittel zur Unterstützung erlaubt sind. Hier messen sich Gesellen und Meister ihres Fachs und müssen die Standfestigkeit ihres Schaustücks für beide Veranstaltungstage beweisen. Jedes Schaustück enthält eine Schokoladenspezialität in Form einer Tortenattrappe, die separat hergestellt werden muss. Diese wird von der Jury verkostet. Und: Neben den Einzelplatzierungen gibt es die Chance auf einen Publikumspreis.

Lehrlinge des ersten bis dritten Lehrjahrs beweisen ihr Können bei der Deutschen Meisterschaft in der Nachwuchskategorie »Schokoladen-Freestyle«. Für sie gilt es, eine Tortenattrappe mit Schokoladen-Überzug und thematischem Schoko-Dekor in einer 20x20 cm-Form



Fotos: © Klaus Herrmann



Anmeldung/Kontakt
Joachim Schäfer
T 0261/398-374
joachim.schaefer
@hwk-koblenz.de





Im vergangenen Jahr setzte sich Konditormeisterin Theresa de Silva aus Beckum mit ihrem Schokoladenschaustück »90-s Child« in der Artistik-Kategorie durch.

Foto: © Klaus Herrmann

Preise
in Höhe von
6.250 EURO!
championnat-du-
chocolat.info

zu erstellen. Über den Einzelpreis hinaus gibt es auch eine Auszeichnung für die am besten vertretene Berufsschule. Den Besten der Wettstreiter winken Preise in Höhe von insgesamt 6.250 Euro.

KREATIV, FACHLICH UND PERSÖNLICH

»Die Veranstaltung ist nicht nur Besuchermagnet und ein öffentlichkeitswirksames Forum für die herausragenden Leistungen des Konditorhandwerks. Ein zentrales Ziel ist ebenfalls das Fördern von Nachwuchs- und Fachkräften«, erklärt Bäcker- und Konditormeister Joachim Schäfer, Fachbereichsordinator Ernährung und Hauswirtschaft der HWK Koblenz. »Chocolatiers aus ganz Deutschland und über die Grenzen hinweg kommen bei Le Championnat du Chocolat à Coblence zusammen, um ihr Können zu demonstrieren und sich untereinander, mit Betrieben, Industrie und Handel zu vernetzen.«

Außerhalb der Wettbewerbe können Handwerksbetriebe ihre Produkte rund um das Genussmittel Schokolade als Aussteller darbieten. Darüber hinaus erwarten die Besucher im Zuge zahlreicher Vorführungen – dabei ist unter anderem Rowena Redwanz, Deutsche Meisterin der Konditoren – Demonstrationen und praktische Tipps für zu Hause. Bleibt nur noch die Frage: Wer wird »Chocolatier-Champion« 2024?

DIE JURY

... setzt sich zusammen aus:

- Christian Ibrügger (Konditormeister, Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld)
- René Klinkmüller (Konditormeister, Vorstand CCC Condi Creativ Club)
- Antonia Arera (Konditormeisterin, Head of Chocolate Academy Köln)
- und Gerhard Schenk (Konditormeister, Präsident des Deutschen Konditorenbunds).

In den Wettbewerben bestimmen sie, wer sich über den Titel »Chocolatier-Champion« 2024 freuen darf.

STILLE NACHT

SILVESTER-SPEKTAKEL IN GRAZ

Silvester ohne Feuerwerk? Auch das kann spektakulär sein! Und zwar mit Wasser, Feuer, Lasern und Videoinstallationen vor der Kulisse des Grazer Rathauses – ganz ohne Knallerei und Feinstaub. In insgesamt fünf Vorstellungen können Zuschauer die rund 20-minütige Show auf dem Hauptplatz erleben. Die letzte davon findet zur Feier des Jahreswechsels pünktlich um Mitternacht statt.

regiongraz.at/silvester

ARTIFEX-SPEZIAL

FRANKREICH ERLEBEN

Die Vielfalt Frankreichs ist unerschöpflich. Die Schönheit der Küste beeindruckt wie auch abwechslungsreiche Landschaften. Ein Bummel durch Städte wie Avignon oder Nancy versprechen eine Fülle historischer Geschichten. Viele kulturelle Traditionen bereichern jede Reise. Kulinarische Genüsse gehören zu einer Reise nach Frankreich selbstverständlich dazu. Dabei zeigt sich, dass jede Region kulinarische Traditionen serviert. So sind in der Normandie die Gerichte anders als in der Provence. Das neue Online-Magazin »Artifex« zeigt die Vielfalt Frankreichs mit einer faszinierenden Mischung aus Natur, Kultur, Geschichte und Gastronomie, die das Land zu einem einzigartigen und facettenreichen Reiseziel macht. Einfach den QR-Code scannen und die Erlebniswelt Frankreich kennenlernen.



FINANZWISSEN

LIQUIDITÄTSPLANUNG FÜR DIE STEUERSCHULD

Wichtige Termine, die für Zahlungen ans Finanzamt und kommunale Kassen bei der Jahresfinanzplanung 2024 zu berücksichtigen sind.

Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Körperschaft- und Einkommensteuer sowie die Lohnsteuer für die Angestellten – die Zahlungsverpflichtungen, die ein Unternehmer gegenüber öffentlichen Kassen hat, sind vielfältig. Bei Fristüberschreitungen gibt es in der Regel kaum ein Pardon. Daher empfiehlt es sich, stets alles im Blick zu haben, um Mahnungen, Strafgebühren und Zinskosten zu vermeiden.

KÖRPERSCHAFTSTEUER UND EINKOMMENSTEUER

Je nach Rechtsform zahlen Firmen in Deutschland entweder Körperschaftssteuer oder – im Falle von Einzelunternehmern – Einkommensteuer auf den erzielten Unternehmensgewinn. Weil die Finanzkasse auf die Steuerzahlung nicht bis zur Gewinnermittlung eines Steuerjahres warten möchte, sind bereits im laufenden Geschäftsjahr vierteljährliche Vorauszahlungen auf den angenommenen Gewinn zu leisten. Die Höhe des angenommenen Gewinns – und der dafür zu entrichtenden Vorauszahlung auf die Körperschaft- oder Einkommensteuer – orientiert sich dabei an der zuletzt abgegebenen Steuererklärung. Das mag, gemessen an der Wechselhaftigkeit der Konjunktur, zwar unflexibel sein, macht die Vorauszahlungen allerdings auch gut planbar, weil die Zahlungen in jedem Quartal gleich hoch ausfallen. Fällig ist die Vorauszahlung für die Körperschaftsteuer – für Einzelunternehmer die Einkommensteuer – 2024 vierteljährlich und zwar jeweils am 10. März, am 10. Juni, 10. September und 10. Dezember.

GEWERBESTEUER

Mit der Gewerbesteuer partizipieren die Kommunen am Gewinn eines Unternehmens – zumindest dann, wenn dieser oberhalb von 24.500 Euro liegt. Bis zu dieser Grenze gilt für Personengesellschaften und Einzelunternehmer ein Freibetrag, für den keine Gewerbesteuer zu zahlen ist. Für Kapitalgesellschaften gibt es allerdings keinen Freibetrag. Wie hoch die Gewerbesteuer beziehungsweise die vierteljährlich fällige Vorauszahlung ausfällt, hängt nicht nur vom zugrundeliegenden Gewinn des vorangegangenen Geschäftsjahres ab, sondern auch vom Hebesatz,

den jede Gemeinde individuell festlegt. Er liegt bei mindestens 200 Prozent und rangiert in den meisten Kommunen in einem Bereich von 300 bis 400 Prozent. Die Gewerbesteuvorauszahlung ist 2024 jeweils am 15. Februar, am 15. Mai, 15. August und 15. November zu leisten.

UMSATZSTEUER

Die Umsatzsteuer ist jeweils zum 10. eines jeden Monats für den Vormonat anzumelden und vorauszahlen – mit einer Dauerfristverlängerung kann man das Zeitfenster hierfür um einen Monat ausweiten. Anders als bei den oben beschriebenen Steuerarten ist die Höhe der Vorauszahlung unmittelbar an die



Mit einer genauen Terminplanung lassen sich Mahnungen, Strafgebühren und Zinsen vermeiden.

aktuelle Geschäftstätigkeit geknüpft. Denn für die Voranmeldung der Umsatzsteuer wird diese aus den Rechnungen an andere Unternehmen des betreffenden Monats addiert, dabei wird die Vorsteuer aus den Rechnungen desselben Zeitraums von anderen Unternehmen abgezogen. Das Ergebnis ist dem Finanzamt als Umsatzsteuervorauszahlung zu überweisen (ist die Vorsteuer aus den Betriebskosten höher als die Umsatzsteuer auf die Einnahmen, erhält man umgekehrt eine Überweisung vom Finanzamt). Wer weniger als 7.500 Euro Umsatzsteuer im Jahr vereinnahmt, gibt die Umsatzsteuervoranmeldung vierteljährlich ab. Die Stichtage sind 2024 für das erste Quartal der 10. April, fürs zweite Vierteljahr der 10. Juli, danach der 10. Oktober – und fürs letzte Quartal 2024 ist es der 10. Januar 2025.

LOHNSTEUER

Die Lohnsteuer der im Betrieb Beschäftigten schulden diese eigentlich selbst dem Finanzamt, aber es ist die Aufgabe des Arbeitgebers den Vorauszahlungsbetrag monatlich anzumelden und abzuführen. Auch hierfür ist der 10. des Folgemonats der Stichtag. Liegt die jährliche Lohnsteuer unter 3.000 Euro, geschieht dies vierteljährlich, dabei sind die Stichtage dieselben wie bei der Umsatzsteuervoranmeldung. Bei einer jährlichen Lohnsteuer von unter 800 Euro erfolgt eine einzige Anmeldung für das gesamte Kalenderjahr.

KUNDEN IM EU-AUSLAND?

Wer in Deutschland umsatzsteuerpflichtig ist und Waren oder Dienstleistungen ins EU-Ausland verkauft, muss beim Finanzamt eine sogenannte Zusammenfassende Meldung abgeben. Hintergrund ist, dass gewerbliche Auslandskunden die Umsatzsteuern im eigenen Land zu den dort gültigen Sätzen selbst zahlen (Reverse Charge-Verfahren). Die Zusammenfassende Meldung enthält alle ins EU-Ausland verkauften Waren und Dienstleistungen eines Unternehmers, für die in Deutschland keine Umsatzsteuer abgeführt wurde. Die selbst im EU-Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen werden hingegen nicht in der Zusammenfassenden Meldung aufgelistet. Die Zusammenfassende Meldung ist am 25. jeden Monats für den jeweiligen Vormonat fällig. Da hier keine Zahlung zu leisten ist, droht bei einer unpunktlichen Abgabe zwar kein Verspätungszuschlag, ein Bußgeld kann aber trotzdem verhängt werden.

WISSENSWERT.

Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter: www.Chefsein.de



Die enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beziehen sich nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person. Sie stellen keine betriebswirtschaftliche, rechtliche oder steuerliche Beratung dar. Im konkreten Einzelfall kann der vorliegende Inhalt keine individuelle Beratung durch fachkundige Personen ersetzen.

Die Welt braucht das Handwerk. Und das Handwerk braucht Euch.

Wir wissen, was wir tun.

Wir bilden aus. Wir machen Profis.



Herzlichen Glückwunsch den Preisträgerinnen und Preisträgern der Deutschen Meisterschaft des Handwerks 2023 als Kammer- und Landessieger und deren Ausbildungsbetrieben:

- ACM - Auto-Service und UmschlagCenter Mosolf Etzin GmbH, Ketzin
- Anstriche Wichmann GmbH, Dallgow-Döberitz
- Autohaus Biering GmbH, Potsdam
- Autoservice Distelkam, Wittenberge
- Bäckerei Michael Gramentz, Putlitz
- BGM Berliner Getränkemanufaktur GmbH, Liebenwalde
- Braumanufaktur GmbH, Potsdam
- Dreßler GmbH - Brunnen Heizung Sanitär, Potsdam
- Fielmann AG & Co.OHG, Brandenburg
- Fleischerei Andreas und Pierre Riek, Potsdam
- Heizungsbau Wolfgang Schiemann Inh. Rico Plätrich e.K, Neuruppin
- Horst Axt & Söhne Straßen- und Tiefbau GmbH, Mühlenbecker Land
- Hüffermann Transportsysteme GmbH, Neustadt/Dosse
- Lanos Haarartisten - Jana Ullrich & Christoph Becker GbR, Dallgow-Döberitz
- L & F Metallbau GmbH, Stahnsdorf
- Meister Möhring - Bäckerei & Konditorei, Rathenow
- Rechner Bau GmbH, Großwoltersdorf
- Rewe Markt GmbH, Hohen Neuendorf
- Richter Fliesenleger GmbH, Ludwigsfelde
- Riller & Schnauck GmbH, Teltow
- Ruppin Zahntechnik GmbH, Neuruppin
- Sattlerei Henning Betriebs GmbH & Co KG, Mühlenberge
- Schaldach & Schröter Dachbau GmbH, Trebbin
- Schröder Kältetechnik GmbH, Brandenburg/Havel
- SIK Holzgestaltungs GmbH, Niedergörsdorf
- ST Gebäudetechnik GmbH, Potsdam
- STT GmbH - Straßen und Tiefbau Thiedke, Märkisch Linden
- Swecon Baumaschinen GmbH, Wustermark
- Tischlerei Nowotny, Potsdam

Herzlichen Dank allen Ausbildungsbetrieben für die ausgezeichnete Nachwuchsarbeit!



Handwerkskammer
Potsdam

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

Hohe Ehrung für Kreativität und Innovation

SECHS UNTERNEHMEN WURDEN AM 1. DEZEMBER MIT DEM WICHTIGSTEN WIRTSCHAFTSPREIS DES LANDES, DEM »ZUKUNFTSPREIS BRANDENBURG« 2023, AUSGEZEICHNET. SIE ÜBERZEUGTEN DIE JURY VON IHREN BESONDEREN LEISTUNGEN.

Text: *Karsten Hintzmann*

Das sind die sechs siegreichen Unternehmen, die sich in mehreren Runden in einem enorm leistungsstarken Umfeld gegen insgesamt 104 Bewerber durchgesetzt haben: Helmut Magdeburg GmbH aus Oranienburg, Tinglev Elementfabrik GmbH aus Altlandsberg, Gas Neumann Versorgungstechnik GmbH aus Bestensee, TILSE GmbH aus Nennhausen / Ortsteil Liepe, GOLEM – Kunst und Baukeramik GmbH aus Jacobsdorf / Ortsteil Sieversdorf und BOSIG Baukunststoffe GmbH aus Elsterwerda.

Kein anderer Preis steht für die Vielfalt der kleinen und mittleren Unternehmen wie der 2004 ins Leben gerufene Wettbewerb der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern. Der Zukunftspreis

würdigt besondere unternehmerische Leistungen. Und damit Beispiele, die Mut machen: kreative, aktive und innovative Unternehmerinnen und Unternehmer, die auch in schwierigen Zeiten die Ärmel hochkrempeln und in die Zukunft investieren.

Das belegen auch die diesjährigen Gewinner eindrucksvoll. Die Preisträger erwirtschafteten im Jahr 2022 einen Umsatz von mehr als 73 Millionen Euro. Sie beschäftigen rund 530 Frauen und Männer und bilden über 45 junge Menschen aus.

Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) betonte in seiner Rede: »Die Preisträger entwickeln zukunftsweisende Produkte und Verfahren, bieten ganz besonders gute Berufsausbildungen an oder machen mit einer außergewöhnlichen Unternehmensführung auf sich aufmerksam. Ich freue mich, dass der Zukunftspreis seit vielen Jahren das richtige Format bietet, um diese ganz besonderen Unternehmerinnen und Unternehmer aus Brandenburg ins Rampenlicht zu holen. Ohne sie gäbe es keine Lösungen für unsere Probleme, keine innovativen Produkte, keine praktischen Impulse. Sie übernehmen Verantwortung. Sie gestalten Zukunft – dafür danke ich ihnen. Es ist unseren tatkräftigen Unternehmerinnen und Unternehmern zu verdanken, dass sich die brandenburgische Wirtschaft bemerkenswert entwickelt hat. In diesem Jahr werden wir Champion sein, weil wir die höchste Wirtschaftsdynamik im Vergleich aller Bundesländer haben.«

Für die drei siegreichen Unternehmen aus dem brandenburgischen Handwerk war der Abend eine besondere Sternstunde, die bei der festlichen Gala im Holiday Inn Berlin Airport Conference Centre in Schönefeld mit Mitarbeitern, Angehörigen und Freunden entsprechend gefeiert wurde:



Das Team der GOLEM GmbH – flankiert von HWK-Präsident Wolf-Harald Krüger (l.) und Ministerpräsident Dietmar Woidke (r.)

Foto: © Foto Goethe

HELMUT MAGDEBURG GMBH

Der Spezialist für Elektro- und Blitzschutzanlagen mit mehr als 70 Mitarbeitern überzeugt sowohl mit seinem starken Umsatz- als auch Personalwachstum. Die Zahl der Azubis hat sich in den letzten vier Jahren mehr als verdoppelt. Diese Entwicklung ist nicht zuletzt auch dem Angebot des Azubi-Austausches und der Azubi-Lehrfahrten zu verdanken. Das Leitbild »Geben und Nehmen« äußert sich in der starken Mitarbeiterorientierung. Von Beginn an war es das Ziel des Unternehmens, handwerkliche Begeisterung in einer generationenübergreifenden, überregionalen Gemeinschaft mit familiären Wurzeln zu leben. Laudator Robert Wüst, Präsident der HWK Potsdam, sagte: »Diese im Unternehmen gelebte Vision ließ die Helmut Magdeburg GmbH zu einem Vorbild in der gesamten Branche werden. Der 1982 von Helmut Magdeburg gegründete Betrieb steht für unternehmerischen Erfolg, Herz und Menschlichkeit.«

GAS NEUMANN VERSORGUNGSTECHNIK GMBH

Erfolgreiche Familientradition in vierter Generation: Alexander Neumann ist ein Unternehmer, der für seine Branche brennt, der eine beeindruckende Entwicklung bei Umsätzen und Mitarbeiterzahlen nachweisen kann und Jugendlichen eine Chance gibt. In dem Ausbildungsunternehmen steckt eine hohe Innovationskraft. So wurde in diesem Jahr ein neuartiges Bauprojekt mit einem riesigen Eisspeicher umgesetzt. Dabei wird Energie aus gefrierendem Wasser gezogen, die dann Wärmepumpen speist. Die Gewerbebeantragung des Unternehmens geht zurück auf eine vom Kaiser unterschriebene Urkunde zum Betreiben der Gaslaternen in Altberlin. Christian Kistner, Vorstandsmitglied der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB), ging in seiner Laudatio auf die lange Tradition ein: »Das Unter-



Das glückliche Team der Gas Neumann Versorgungstechnik GmbH

nehmen kann auf 120 Jahre Firmengeschichte und eine beeindruckende Entwicklung auch in diesem so wichtigen Jahrzehnt der Transformation zurückblicken.«

GOLEM – KUNST UND BAUKERAMIK GMBH

Gründer Tomas Grzimek formte ein Unternehmen, ohne das die Mehrzahl der Restaurierungen brandenburgischer Kirchen so nicht denkbar gewesen wäre. Stellte GOLEM in den 90er-Jahren überwiegend Ziegel nach mühsam rekonstruierten »Originalrezepten« her, verlagerte sich die Produktion hin zu handgefertigten Fliesen aus der Gründerzeit und die Restauration historischer Gebäude. Heute ist das Unternehmen europa- und weltweit das einzige, das Fliesen dieser Epochen originalgetreu herstellt und eine breite Produktpalette anbietet. Ob im Kopenhagener Hauptbahnhof, den Hackeschen Höfen in Berlin, im Londoner Kaufhaus Harrods, in Wiener oder Prager Kirchen oder New Yorker Hochhäusern – überall sind Produkte von GOLEM zu finden. Laudator Wolf-Harald Krüger, Präsident der HWK Frankfurt (Oder), lobte: »Die Meisterschaft dieses Handwerksbetriebs hat international schon oft wahre Wunder vollbracht.«

Zu den Unterstützern und Partnern des Zukunftspreises zählen die je drei Handwerkskammern und IHK sowie die ILB, die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH, die Deutsche Bank, die Bürgschaftsbank Brandenburg, die EWE AG sowie die Agenturen für Arbeit Eberswalde, Frankfurt (Oder), Potsdam und Neuruppin.



HWK-Präsident Robert Wüst (l.) mit den Vertretern der Helmut Magdeburg GmbH



Danach packte sie das Fernweh. Sie arbeitete als mobile Friseurmeisterin in Paris, Hamburg, New York und in Berlin. In dieser Zeit sammelte sie jede Menge Erfahrungen – bei Events, wie etwa der Fashion Week oder beim Brautstyling sowie in Hotels. Sie baute sich einen Kundenstamm auf, vorrangig Geschäftsfrauen, denen eine individuelle Betreuung wichtig ist.

Sie lernte ihren Mann kennen, gründete eine Familie, bekam zwei Kinder. Und der Wunsch entstand, das quirlige Berlin zu verlassen und mehr Planbarkeit ins Familienleben zu bringen.

Lena Barclay-Steuart zog mit Kind und Kegel nach Potsdam um und suchte dort nach geeigneten Räumlichkeiten, um die bislang ausschließlich mobile Arbeit zurückzufahren und einen eigenen Salon aufzubauen. Im Frühjahr 2022 entdeckte sie ihr neues Refugium: »Tolle Räume gegenüber dem Rathaus, etwas versteckt in einem Hinterhof. Das hat mich sofort gepackt, denn die Lage erinnert mich an meine Zeit in New York.«

Seit Juni 2022 empfängt Lena Barclay-Steuart ihre Kundinnen im »Private Salon Lena Schleweis« in der Friedrich-Ebert-Straße 37. Da viele Kundinnen sie noch unter ihrem Mädchennamen Schleweis kennen, nutzt sie diesen als Markennamen weiter. Der Begriff »Private Salon« deutet auf das Alleinstellungsmerkmal ihres Salons hin. Lena Barclay-Steuart: »Ich lege großen Wert auf Exklusivität. Der Raum ist gedacht wie ein urbanes Wohnzimmer für jeweils eine Kundin, die sich dort in aller Ruhe frisieren und schminken lässt und kosmetische Produkte ausprobieren kann.« Exklusivität, die natürlich ihren Preis hat.

Die Ansiedlung mit ihrem Gewerk in der für sie neuen Stadt lief für Lena Barclay-Steuart ungewöhnlich reibungsarm. Vor allem deshalb, weil sie schnell Unterstützung erhielt: »Die Handwerkskammer Potsdam hat ganz toll geholfen. Ich wurde von einem dortigen Berater angerufen und erhielt von ihm wichtige Hinweise und Hilfe bezüglich der behördlichen Wege. Ich war wirklich absolut positiv überrascht.« Auch die Bürgschaftsbank griff der Friseurmeisterin mit der Absicherung eines Darlehens ihrer Hausbank unter die Arme.

So konnte sie sich zügig in ihrem Salon einrichten und sich der Faszination ihres Berufes hingeben: »Mit meiner Arbeit kann ich einen Menschen schnell ganz anders aussehen lassen und ihn direkt glücklich machen. Das ist für mich sehr befriedigend.«

KH

Kindheitstraum verwirklicht

DAS HANDWERK IST EINE SÄULE DER BRANDENBURGISCHEN WIRTSCHAFT. IN EINER SERIE STELLT DAS DHB MENSCHEN VOR, DIE EINEN HANDWERKSBETRIEB GEGRÜNDET HABEN.

Dass sie einmal den Beruf der Friseurin ergreifen würde, war für Lena Barclay-Steuart schon im Kindesalter klar. Ihre Tante schnitt damals der ganzen Familie die Haare, und die kleine Lena schaute immer aufmerksam zu. »Ich habe früh angefangen, sie zu kopieren, und mit 12 Jahren schnitt ich schon die Haare meiner Freundinnen«, erinnert sich Lena Barclay-Steuart.

Nach dem Abitur gab es kurz die Überlegung, ein Studium zu beginnen. »Aber damit tat ich mich schwer. Ich hatte Lust auf ein Handwerk, wollte direkt in die Arbeitswelt.« Also entschied sie sich für eine Friseur-Lehre in ihrer Heimatstadt Heidelberg. Dort machte sie anschließend auch ihren Meisterbrief.

Versorgung sicher – Preise volatil

IN DIESEM WINTER GILT DIE VERSORGUNG MIT GAS UND STROM ALS GESICHERT. DIE PREISE BLEIBEN ABER NACH WEGFALL DER PREISBREMSEN SCHWER KALKULIERBAR.

Text: Karsten Hintzmann...

Laut Bundesnetzagentur ist die Ausgangssituation bei der Energieversorgung deutlich besser als im vergangenen Jahr. Die bundesdeutschen Gasspeicher sind gut gefüllt, die Gasimporte auf stabilem Niveau. Deshalb signalisiert das Brandenburger Wirtschafts- und Energieministerium Entwarnung: »Unter den derzeitigen Rahmenbedingungen kann die Energieversorgung in Deutschland und in Brandenburg, auch bei einem kalten Winter, als gesichert angesehen werden«, so Irene Beringer, Pressesprecherin des Ministeriums. »Alle Akteure bereiten sich dennoch auf mögliche Krisenszenarien vor.« Zur sicheren Stromversorgung wird deshalb der Cottbuser Energiekonzern LEAG beitragen. Bei der LEAG sollen die 500-MW-Blöcke E und F im Kraftwerk Jänschwalde für die Absicherung der Stromversorgung erneut zum Einsatz kommen.

Auch Jochen-Christian Werner, Pressesprecher der EMB Energie Brandenburg, sieht eine entspannte Situation bei der Energieversorgung: »Der vergangene Winter hat gezeigt, dass Lieferländer wie Norwegen und Niederlande ihre Lieferungen ausweiten und zuverlässig bedienen konnten. Das wird auch diesmal so sein.«

Zu dem vor der Energiekrise günstigen Preisniveau wird die Energiewirtschaft aber in diesem Winter nicht zurückkehren. Vor allem der vorzeitige Wegfall der Preisbremsen bei Gas und Strom zum Jahreswechsel erhöht das Risiko, dass Handwerksbetriebe wieder mit steigenden Preisen rechnen müssen. Zunächst jedoch senken einige Anbieter in Brandenburg die Preise bei Strom und Gas. Eckard Veil, technischer Geschäftsführer der Energie und Wasser Potsdam GmbH: »Nach wie vor ist das Preisniveau deutlich höher als vor der Energiekrise. Trotzdem sehen wir mit großer Erleichterung, dass die absurden Preisspitzen sich nicht wiederholen. Wir konnten die benötigten Mengen für das kommende

Jahr zu moderaten Preisen beschaffen und geben diese Entlastung an unsere Kundinnen und Kunden weiter.« Auch die Stadtwerke Forst haben den Arbeitspreis in der Erdgas-Grundversorgung mittlerweile gesenkt.

Die Stadtwerke Schwedt planen, die Endkundenpreise für Gas- und Fernwärme zum Jahreswechsel zu senken. Anders beim Strom: Hier steigt der Preis, Änderungen bei den Beschaffungskosten wirkten sich erst zeitverzögert auf die Endkundenpreise aus, so die Begründung des Energieversorgers. Bei den Stadtwerken Strausberg werden die Strompreise gesenkt. Auch aus Sicht der Stadtwerke Brandenburg ist die Versorgung bei Gas und Strom relativ sicher. Dennoch mahnt Heide Traemann vom Referat Öffentlichkeitsarbeit bei den Stadtwerken Brandenburg: »Es ist auch in diesem Winter wichtig, sparsam zu sein. Sollte der Winter knackig kalt werden, würden sich die Speicher schnell wieder leeren.« Die Preise werden voraussichtlich konstant bleiben. »Die meisten Handwerksbetriebe haben sich in den vergangenen Wochen und Monaten einen guten Preis gesichert, viele sogar bis in das Jahr 2026.«



Die PCK-Raffinerie in Schwedt, essenziell für die Versorgung der Region mit Kraftstoffen, hat im dritten Quartal dieses Jahres zum mindest wieder eine Auslastung von 80 Prozent erreicht. Das Rohöl kommt vornehmlich über die Pipeline vom Rostocker Hafen.



Das Kraftwerk Jänschwalde liefert auch in diesem Jahr zusätzlich Strom.

ERFOLGE GEMEINSAM FEIERN



Ministerpräsident Dietmar Woidke gratulierte dem Geschäftsführer der Helmut Magdeburg GmbH, Henning Arndt-Schneider, und Paul Lautenschläger, technischer Systemplaner im Betrieb, gemeinsam mit Handwerkskammerpräsident Robert Wüst (v.r.)

»Ein typischer Handwerksbetrieb ist kein typischer Handwerksbetrieb«, steht auf dem Pullover des Geschäftsführers der Helmut Magdeburg GmbH. Und das sagt eigentlich alles, über die Elektronik-Experten aus Oranienburg, die sich jetzt über den Zukunftspreis 2023 des Landes Brandenburg freuen dürfen. Sie sind kein typischer Handwerksbetrieb, wenn es den überhaupt gibt. Eine moderne und aufgeschlossene Atmosphäre spürt man, wenn man den Oranienburger Stammsitz betritt: zeitgenössische Kunst, warme Farben und offene Arbeitsräume. Geschäftsführer Christopher Arndt ist ein besonnener junger Mann, der sich Gedanken um die Zukunft des Handwerks macht, auch um die seiner Kollegen und dabei auch über den Tellerrand schaut. Der 33-Jährige übernahm vor vier Jahren die Geschäfte und führt den Betrieb gemeinsam mit seinem Vater Henning Arndt-Schneider, der den Preis entgegennahm.

Hier arbeiten die Experten in punkto elektrotechnische Systemplanung, Umsetzung und Wartung. Das ursprünglich aus Berlin stammende Unternehmen ist seit 1982 als Spezialbetrieb für Blitzschutztechnik tätig. Gegründet von Helmut Magdeburg und im Jahr 2008 von Henning Arndt-Schneider als Geschäftsführer übernommen, entwickelten sich während der über vierzigjährigen Firmengeschichte drei grundlegende Leistungsbereiche. Mit dem Vertrieb und der Montage von Fahnenmastsystemen und der Errichtung von Elektroinstallationsanlagen verfügt die Magdeburg GmbH neben dem Hauptaufgabenbereich, der Blitzschutztechnik, über ein großes Leistungsspektrum. Heute ist Oranienburg der Stammsitz, ein Planungsbüro gibt es noch in Berlin.

Der Betrieb investiert enorm in die Ausbildung des Handwerkernachwuchses. So wurde beispielsweise ein ehemaliger Berufsschullehrer engagiert, der bei Bedarf im schulischen Bereich unterstützt. »Das ist freiwillig«, unterstreicht der Chef. Die Azubis müssen beim Lehrer um Unterstützung bitten, dann übernimmt der Betrieb das Nachhilfe-Honorar. »Wir wollen hier Hilfe bieten, aber sie nicht aufdrängen. So funktioniert Lernen nicht«, ist sich Christopher Arndt sicher. Gleichzeitig ist er stolz auf den familiären Zusammenhalt im Betrieb. Unter den rund 80 Mitarbeitenden sind aktuell 16 Lehrlinge. Wie sehr die Firmenchefs ihre Mitarbeiter am Erfolg beteiligen, zeigte auch die Tatsache, dass noch am Abend nach der Preisverleihung in Schönefeld gemeinsam mit dem gesamten Team gefeiert wurde.

BETRIEBSBÖRSE

BIETE & SUCHE

KOSMETIKSTUDIO | POTSDAM

Ein stilvoll gestaltetes Kosmetikstudio von 62 qm Größe mit drei Bedienkabinen steht zum Verkauf. Der Eingangsbereich dient nicht nur als Empfang, sondern auch als Ausstellungsraum mit zwei großen Schau-fenstern. Zusätzlich: WC und eine kleine Küche mit Waschmaschine und Trockner. Das Kosmetikstudio wurde im Jahr 1999 eröffnet und hat seitdem eine treue und zufriedene Kundschaft aufgebaut.

Chiffre 19/23

KFZ-WERKSTATT | OSTPRIGNITZ-RUPPIN

Eine seit 1990 etablierte Werkstatt, spezialisiert auf Karosseriebau, Lackiererei und vor allem Restaurierung von Oldtimern, steht zur Übernahme bereit. Sie verzeichnet einen beeindruckenden Vorlauf von Aufträgen von ca. 24 Monaten. Zusätzlich zum Kerngeschäft bietet dieses Angebot die Chance zur Übernahme und Weiterführung des Verkaufs, der Reparatur und Wartung von Garten- und Motorsägen. Die Übernahme des Kundenstamms ist wünschenswert

Chiffre 20/23

TISCHLEREI | TELTOW-FLÄMING

Die auf Innenausbau spezialisierte Tischlerei in Mahlow, südlich von Berlin, bietet eine optimale Produktionsfläche von 455 qm mit Terrasse - voll ausgestattete Werkstatt inklusive Lackiererraum, gut erreichbar. Übernahme von Aufträgen, Kundenstamm und eingespieltem Team möglich. Gute Zulieferbedingungen, Parkmöglichkeiten, Nähe zum S-Bahnhof. Büro und Werkstatt bieten ideale Arbeitsbedingungen. Stromversorgung über separaten Vertrag, Beheizung mit Pelletofen.

Chiffre 21/23

**Kontakt**

dagmar.gruener@hwkpotsdam.de
T 0331 3703 300
hwk-potsdam.de/betriebsboerse

BÄCKEREI ANGERMÜLLER MIT DEM BUNDESEHRENPREIS AUSGEZEICHNET MEISTERHAFT GEBACKEN

Im Jahr 2003 wurde Bäcker- und Konditormeister Marco Angermüller als Deutschlands bester Nachwuchsbäcker im bundesweiten Wettbewerb des Bäckernachwuchses ausgezeichnet. Fast auf den Tag genau zwei Jahrzehnte später freut sich die Bäckerei Angermüller aus Hennigsdorf nun erneut über eine ganz besondere Ehrung: den Bundesehrenpreis des Bäckerhandwerks. Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks zeichnete in diesem Jahr erstmalig 47 Bäckereien aus allen Teilen Deutschlands mit dem Bundesehrenpreis aus. Die Hennigsdorfer Familienbäckerei Angermüller gehört als einzige Bäckerei in Berlin und Brandenburg zu den Geehrten. Zu den Gratulanten gehörte neben dem Geschäftsführer des Bäcker-Landesverbandes Berlin-Brandenburg, Johannes Kamm, am 15. November auch die Vizepräsidentin der Handwerkskammer Potsdam, Dörte Thie.

Voraussetzung für die Nominierung zum Bundesehrenpreis waren mindestens zehn Produkte, die drei Jahre in Folge die Note »Sehr gut« erhalten haben. Die Bäckerei Angermüller hat aktuell 15 mit Gold prämierte Produkte. Gebacken wird bei Angermüllers – Großvater Angermüller gründete



das Geschäft 1961 – nur nach den Original-Familienrezepten. Das Motto von Marco Angermüller, der aktuell mit seinem Vater Jens die Unternehmensübergabe und damit Nachfolge in dritter Generation angeht: »Es kommt nichts ins Gebäck, was ich nicht aussprechen kann.« Ehefrau Saskia, selbst

Konditormeisterin, unterstützt ihren Mann nicht nur in der Kreation eigener Kuchen und Torten, sondern auch bei der Führung des engagierten Teams von 17 Beschäftigten. Die Auszeichnung sei auch ein Dank an die Familie und Beschäftigten in Hennigsdorf, betont der 43-jährige Meister.

WIRTSCHAFTSWOCHTE TELTOW-FLÄMING

PREIS DER WIRTSCHAFT FÜR FLEISCHEREI LEHMANN IN TREBBIN



Fleischermeister Phillip Kliem mit seinem Vater Karl-Heinz, Vilma Trempler und Landrätin Kornelia Wehlan (v.l.)

Die Fleischerei Lehmann, Trebbiner Fleisch- und Wurstwaren GmbH, wurde im Rahmen der Wirtschaftswoche Teltow-Fläming mit dem »Preis der Wirtschaft« ausgezeichnet.

Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre von der Industrie- und Handelskammer und der Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming vergeben. Rund 130 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung waren der Einladung in die Räumlichkeiten der Harald Müller Metall-Sonderfertigung GmbH nach Lud-

wigsfelde gefolgt. Anfang der 20er-Jahre wurde die Fleischerei Lehmann durch Paul Lehmann in Trebbin gegründet. Heute führt Fleischermeister Phillip Kliem bereits in vierter Generation den Betrieb. Er spezialisierte den Betrieb auf die Produktion regionaler Lebensmittel und will noch mehr Transparenz in den Herstellungsprozess seines Handwerks bringen. Gleichzeitig sucht der Traditionsbetrieb noch Fachkräfte und Auszubildende.

BERUFSBILDUNG OHNE GRENZEN

GRENZENLOSES ENGAGEMENT

Friseurmeisterin Monika Nowotny aus Brandenburg (Havel) wurde am 6. November für ihr herausragendes Engagement bei der grenzüberschreitenden Mobilität in der beruflichen Bildung mit dem Unternehmenspreis von »Berufsbildung ohne Grenzen« ausgezeichnet.

Initialzündung für das Engagement der Friseurmeisterin war vor mehr als zehn Jahren eine persönliche Teilnahme an einem Austauschprogramm der Handwerkskammer Potsdam für Ausbildungsverantwortliche in Italien. Seitdem ist es für die Friseurmeisterin selbstverständlich, dass auch Mitglieder ihres Teams andere Kulturen und andere Arbeitsweisen kennenlernen können.

Die Friseurmeisterin nahm den Preis aus den Händen des ZDH-Generalsekretärs Holger Schwannecke entgegen. Er würdigte die Unternehmerin in seiner Laudatio: »Frau Nowotny hat über 45 Jahre lang ihr handwerkliches Können als Friseurmeisterin nicht nur an zahlreiche Auszubildende weitergegeben, sondern auch einen herausragenden Beitrag zur dualen Ausbildung geleistet. Ein Beispiel ist die Unterstützung von Saber, einem geflüchteten Syrer, der im



Friseurmeisterin Monika Nowotny aus Brandenburg (Havel) und ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke

Friseursalon ein Praktikum absolvierte und jetzt auf dem Weg zur Meisterprüfung ist. Unermüdliches Engagement, sowohl im Gellenprüfungsausschuss als auch im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Potsdam sowie ihre Rolle als stellvertretende Obermeisterin der Friseurinnung

Brandenburg an der Havel machen Sie zu einer besonderen Kraft in Sachen Ausbildung. Ihr Beispiel sollte zukünftig mehr kleine Unternehmen dazu inspirieren, den Mehrwert von Auslandspraktika zu erkennen und zu fördern.«

berufsbildung-ohne-grenzen.de

40. BETRIEBSJUBILÄUM IN POTSDAM

GLASERMEISTER HÖRICKE ARBEITET HISTORISCHES AUF



Ehefrau Claudia unterstützt Ludwig Hörcke und auch der 80-jährige Günter Kettmann kommt einmal in der Woche in die Werkstatt, um mit Hand anzulegen. Ralph Bührig gratulierte zum Jubiläum (v.l.).

Zur kleinen Feier in der Werkstatt von Glasermeister Ludwig Hörcke sind die Handwerkskollegen aus dem Babelsberger Kiez gekommen. Auch der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, grautlierte zum 40. Betriebsjubiläum am 15. November.

In der Babelsberger Benzstraße 5, wo sich Hörckes Werkstatt befindet, ist er bereits in die Lehre gegangen. Sein Meister Heinz Kobelsky damals war die zweite Generation des Glaserbetriebs an diesem Ort.

Als Geselle verließ er den Betrieb und arbeitete in der Glaserei Jordan in der Potsdamer Innenstadt. Der Kontakt zum Lehrmeister riss dennoch nicht ab, und der war froh, dass Ludwig Hörcke, der 1983 seinen Meisterbrief erhielt, sich Anfang der 80er-Jahre seine Zukunft in dem Betrieb vorstellen konnte. So übernahm er die Werkstatt, in der bis heute ganz traditionell gearbeitet wird. Gerade verglast der Meister die historischen Fenster des Kleinen Schlosses aus dem Babelsberger Park.

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Elektroinstallationsbetrieb

Aus Altersgründen suche ich für meinen Betrieb einen **Nachfolger**. Der Betrieb befindet sich in Wuppertal. Gute Auftragslage. Mitarbeiter und Fuhrpark können übernommen werden. Gerne beantworte ich Fragen. Kontaktaufnahme bitte erst einmal über Email 2002schoonschaf@gmx.de

DACHDECKERBETRIEB

Kr. Recklinghausen – in der Region seit über 30 Jahren etabliertes und familiengeführtes Dachdeckerunternehmen zu verkaufen. Kontakt: DachdeckerRE@gmail.com

Investor, Nachfolge

unser Chef will aufhören.
Branche: Innovativ, international Zukunft Orientierungssysteme Barrierefreiheit.
0,6 Mio Verlustvortrag / Nordbayern / Aufträge 2 Mio / Wachstum / 6 MA.
Top Referenzen, schwarze Bilanzen
fus61@gmx.de

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage. Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 048 58 / 188 89 00

www.treppenstufen-becker.de

www.handwerksblatt.de

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Nachfolger für Schreinerei gesucht!

Alteingesessene Bau- und Möbelschreinerei in Böchingen (bei Landau/Pfalz) zu übergeben. Sehr gute Auftrags- und Ertragslage. Langjährige Mitarbeiter (4 Gesellen, 1 Azubi) Maschinen- und Fahrzeugpark (ca. 1350 m² inkl. Sozialräumen und Bürotrakt). Freifläche (ca. 1000 m²). Ca. 1 Mio. Jahresumsatz Übergabe möglichst bis Ende 2024. Unterstützung durch den Inhaber ist möglich. Tel. 06341/64364 E-Mail info@schreiner-team-schuster.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

LAGERFLÄCHEN im Gewerbegebiet Treskow in Neuruppin zu vermieten

Von 20 m² bis 220 m² – Finden Sie Ihre passenden Lagerflächen!
Weitere Informationen unter www.kreishandwerkerschaft-opr.de.
Kontakt: 03391-821 800 oder info@kreishandwerkerschaft-opr.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m)

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. imprägnierter Holzpfeilen
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 19.500,-

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche **Bau-KFZ-EDV-Bewertungs-Sachverständiger** Sachverständiger für Haustechnik Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung** modal Sachverständigen Ausbildungszentrum Tel. 021 53/4 09 84-0 · Fax 021 53/4 09 84-9 www.modal.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versee gebrochene Eckmullenkungen mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen
auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
Tel.: 0157-88201473
maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de

KAUFGESUCHE

Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container
Deckenstützen-Dokaträger-Schalttafeln
Bauwagen - Baubetriebe komplett
NRW Tel. 01 73/690 2405

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN
**HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN**
**KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

MSH and second machines

Telefon 023 06 - 94 14 85

Mail: info@msh-nrw.de

www.msh-nrw.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen



Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24
Fax 063 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GmbH

Info! Tel. 0151/46464699
oder
dieter.von.stengel@me.com

Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95
oder 01 71/7 55 90 23

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

MEHR ÜBUNG FÜR DEINE PRÜFUNG?

Teste dein Wissen mit unseren **Übungsskripten** und bereite dich noch **besser** auf deinen **Abschluss** vor!

- ✓ 3 praxisbezogene Übungsskripte
- ✓ 120 prüfungsähnliche Fragen
- ✓ inkl. Lösungsvorschlägen & Querverweisen



Jetzt bestellen unter:
www.vh-buchshop.de/bw-uebung



Verlagsanstalt
Handwerk

Einfach, schnell und direkt
ein MarktPlatz-Inserat
sichern!



Anzeigen rund um die
Uhr aufgeben unter
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

In dieser Ausgabe liegt eine
Beilage **NISSAN HÄNDLER** bei.
Wir bitten um freundliche
Beachtung.

Wir gratulieren

Die Handwerkskammer Potsdam und die Innungen gratulieren ihren Mitgliedern, die in diesem Monat ihren Geburtstag beziehungsweise ein Geschäfts- oder Meisterjubiläum begehen. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Ihrem Unternehmen viel Erfolg!



Zum Firmenjubiläum

30-JÄHRIGES BESTEHEN

SJS Ausbau GmbH,
Oranienburg, 1. Januar

Sanitätshaus Konrad,
Wittstock, 1. Januar

HERZ-Heizungsbau GmbH,
Jüterbog, 1. Januar

Christian Schlüter - Sanitär-
Heizung- Bauklempnerei,
Nuthetal, 1. Januar

Baugeschäft Rainer Dähne,
Schwielowsee, 1. Januar

Karosserie und Fahrzeugbau
Dirk Höhne,
Luckenwalde, 1. Januar

Autohaus Kowal GmbH,
Zehdenick, 1. Januar

G.Ö.B.E.L & W.E.B.E.R UG -
Michael Weber Metallbau,
Wustermark, 1. Januar

Rudolph & Umbescheidt
GmbH,
Nauen, 1. Januar

Sven Stopp Fenster, Türen und
Innenausbau,
Treuenbrietzen, 1. Januar

Funk Service für Schweiß-
technik GmbH,
Beetzsee, 1. Januar

Metallbau Hennig GmbH,
Kloster Lehnin, 1. Januar

Berger & Söhne Bauunterneh-
men GmbH Baubetrieb,
Oberkrämer, 3. Januar

Klann Heizungstechnik GmbH,
Karstädt, 7. Januar

Südring Autoservice Lange
GmbH,
Ludwigsfelde, 15. Januar

35-JÄHRIGES BESTEHEN

Kfz-Werkstatt Bernd Otto,
Rathenow, 1. Januar

Tischlermeister Uwe Friedrich,
Wiesenburg/Mark, 1. Januar

Schornsteinfegermeister
Gunnar Kleist,
Luckenwalde, 1. Januar

Glaserei Mike Engelmann,
Potsdam, 2. Januar

KFZ-Werkstatt + Reifendienst
Ralf Salzwedel,
Lindow, 2. Januar

Motorgeräte und Landtechnik
Kleine & Deutschmann,
Neuruppin, 2. Januar

Friseursalon Kerstin Chmurski,
Potsdam, 3. Januar

Dachdeckerei Ulf Krone,
Görzke, 25. Januar

40-JÄHRIGES BESTEHEN

Friseursalon Christa Rittig,
Potsdam, 2. Januar

45-JÄHRIGES BESTEHEN

Discher OHG Gartentechnik,
Potsdam, 1. Januar

50-JÄHRIGES BESTEHEN

Tischlerei G. Werkis GmbH
& Co KG,
Pritzwalk, 2. Januar

55-JÄHRIGES BESTEHEN

Bauunternehmen Müller
GmbH,
Schwielowsee, 1. Januar

60-JÄHRIGES BESTEHEN

Weiland Orthopädie-
Schuhtechnik,
Sanitätsfachhandel
Klaus Weiland,
Wittenberge, 1. Januar

Rushit Kohne Metallbau
Kohne,
Oranienburg, 2. Januar

85-JÄHRIGES BESTEHEN

Fleischerei Bothe,
Geltow, 2. Januar

90-JÄHRIGES BESTEHEN

Glaserei Michael Wolter,
Retzow, 1. Januar



Zum Meisterjubiläum

25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Metallbauermeister
Jan Nagel,
Fürstenberg/Havel,
23. Januar

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Friseurmeisterin Heidemarie
Schünke,
Gransee, 27. Januar

35-JÄHRIGES JUBILÄUM

Fleischermeister
Jürgen Hildebrandt,
Plattenburg, 9. Januar

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

VE-Meister Elektrotechnik
Axel Herrmann,
Wusterhausen, 16. Januar

VE-Meister Elektrotechnik

Bernd Schindler,
Dreetz, 16. Januar

Wir veröffentlichen auch Ihr Jubiläum

In Ihrem Betrieb steht ein Jubiläum an? Schreiben Sie uns! Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Potsdam können ihre Veröffentlichungswünsche für runde Geburtstage ab 60, Meisterjubiläen ab 25 und Firmenjubiläen ab 30 Jahren gerne im Vorfeld der Redaktion melden.



Senden Sie uns Ihre Termine bitte sechs Wochen im Voraus an: gratulationen@hwkpotsdam.de



Zum Geburtstag

60 JAHRE

Friseurmeisterin
Marina Hesse,
Borgsdorf, 6. Januar

Elektrotechnikermeister
Ralf Schneider,
Potsdam, 16. Januar

Kraftfahrzeugelektriker-
meister Uwe Harlos,
Neuruppin, 19. Januar

Peter Juris,
Potsdam, Mitglied der Voll-
versammlung, 25. Januar

Karosserie- und Fahrzeug-
bauermeister Andreas Mühle,
Kremmen, 26. Januar

Gas- und Wasserinstalla-
teurmeister Andreas Mücke,
Zossen, 29. Januar

65 JAHRE

Tischlermeister
Gerd Thielemann,
Gumtow, 4. Januar

Ingenieur für Landtechnik
Siegfried Meinecke,
Friesack, 11. Januar

Sattler- und Polsterermeister
Harald Türk,
Werder, 18. Januar

70 JAHRE

Harald Bruhns,
GF Harald Bruhns GmbH,
Karstädt, 27. Januar

75 JAHRE

Dachdeckermeister Hartmut
Dombrowa, GF Luckenwalder
Dachdecker Isolier- und
Gerüstbau GmbH,
Luckenwalde, 11. Januar

80 JAHRE

Bernd Methner,
GF SMP Neubeeren Nutzfahr-
zeug Service GmbH,
Großbeeren, 8. Januar

85 JAHRE

Schirmmacher
Klaus Scherneck,
Brandenburg, 23. Januar

EHRUNGEN

ANERKENNUNG IM EHRENAMT



Foto: © HWK Potsdam/Wietmann

HWK-Präsident Robert Wüst gratulierte Björn Rosemann, Antje Langner und Ralf Schneider gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Potsdamer Kreishandwerkerschaft Claudia Küster (v.l.).

Silberne Ehrennadeln im Elektro-Handwerk

Mit der silbernen Ehrennadel im Handwerk wurden am 15. November Elektrotechnikermeister Björn Rosemann, Elektroinstallateurmeisterin Antje Langner und VE-Meister Elektrische Energieanlagen Ralf Schneider geehrt. Die Auszeichnung übernahm der Präsident der Handwerkskammer Potsdam, Robert Wüst. Er würdigte bei der Gelegenheit die drei als »engagierte Handwerkerpersönlichkeiten« und erinnerte gleichzeitig das Wertvolle Gut der Selbstverwaltung im Handwerk. »Ohne die Ehrenämter in Gremien, Ausschüssen oder im Prüfungswesen wäre eine erfolgreiche Arbeit in Innungen und Kammern nicht möglich – das ist anstrengend und zeitraubend aber auch das Wertvolle an der handwerklichen Selbstverwaltung«, so der Präsident.

Björn Rosemann unterstützt die Elektro-Innung seit mehr als zwanzig Jahren. Seit November 2005 auch im Vorstand der Innung. Auch Antje Langner ist seitdem aktiv im Vorstand ihrer Innung. Bereits 2004 übernahm sie den Vorsitz des Prüfungsausschusses und sorgt so dafür, den Handwerkernachwuchs ins Berufsleben zu entlassen.

Ralf Schneider ist nicht nur ein engagiertes Innungsmitglied und als solches schon seit 2008 auch im Vorstand seiner Innung, sondern seit 2021 auch aktiv im Vorstand der Handwerkskammer Potsdam.

Silberne Ehrennadel für Malermeister Edmund Funke

Maler- und Lackierermeister Edmund Funke legte in den aufregenden Wendejahren 90/91 seine Meisterprüfung ab. Gleichwohl war der umtriebige Handwerker bereits seit Beginn der 70er-Jahre für Privathaushalte, Firmen und Praxen in der Region rund um Potsdam und Werder unterwegs. Dort – genauer in Neu-Plötzin – ist auch das Quartier des Betriebs. Seit 1994 ist der Malermeister aktiv in seiner Innung und im besonderen Maße mitverantwortlich für die Vorbereitung der Gesellenprüfungen. Auch selbst bildete Funke junge Leute aus. Sieben Gesellen lernten bei ihm das Malerhandwerk. In seiner weißen Zunftkleidung wirbt er gern für sein Handwerk und die Innungsarbeit, die er nach Kräften unterstützt. Seit dem Jahr 2000 ist Funke auch der Schatzmeister und war von 2018 bis 2021 auch stellvertretender Obermeister der Maler- und Lackiererinnsung Potsdam. Bei deren Mitgliederversammlung wurde der engagierte Handwerksmeister, nun vom Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, Ralph Bührig, mit der silbernen Ehrennadel des Handwerks ausgezeichnet.

PRÜFER IM EHRENAMT

ELEKTRO-EXPERTEN GESUCHT

Ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer tragen große Verantwortung und garantieren gleichzeitig die hohe Qualität der Ausbildung im Handwerk.

Die Handwerkskammer Potsdam sucht – vor allem im Elektro-Handwerk – Menschen, die sich für das Handwerk als Prüfer engagieren möchten. Die Prüfertätigkeit bietet erfahrenen Handwerkerinnen und Handwerkern die Chance, das Fachwissen jederzeit frisch zu halten und das eigene regionale Netzwerk durch regelmäßigen Erfahrungsaustausch zu pflegen und zu erweitern.

Die Handwerkskammer Potsdam unterstützt das Engagement mit einer Entschädigung des ehrenamtlichen Aufwandes und Angeboten zur von Prüferschulungen von Anfang an.



Ansprechpartnerin
Annekathrin Vitense
T 0331 3703 124
annekatrin.vitense
@hwkpotsdam.de

EU-FONDS

NEUE FINANZIERUNG

Ein neuer Eigenkapitalfonds soll zur Stabilität und Stärkung kleinerer und mittlerer Unternehmen in Brandenburg beitragen. Insgesamt stehen rund 100 Millionen Euro bereit, davon 60 Prozent aus EFRE-Mitteln, die bis Ende 2031 an Brandenburger Unternehmen fließen können, wie es in einer Mitteilung der Investitions- und Landesbank (ILB) heißt.

Unternehmensgründungen erfordern heute eine deutlich höhere Kapitalbeschaffung als noch vor einigen Jahren, heißt es weiter. Unter anderem können junge Unternehmen, die neue Produkte oder Dienstleistungen auf den Markt bringen wollen und dafür Kapital benötigen, von der Finanzierungsmöglichkeit profitieren.

DEUTSCHES
HANDWERKS
BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

MAGAZINAUSGABE 12/23 vom 15. Dezember 2023

für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

ZEITUNGS-AUSGABE 12/23 vom 15. Dezember 2023

für die Handwerkskammer Münster

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Andreas Ehlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund,
Anne Kieserling, Bernd Lorenz,
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Wolfgang Weitzdörfer

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Potsdam
Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam
Verantwortlich: HGF Ralph Bührig
Pressesprecherin: Ines Weitermann
Redaktion: Jana Kuste
Tel.: 0331/3703-153, Fax: 0331/3703-134
Layout: Katrin Zentrich

LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann
Finkensteg 31, 15366 Hoppegarten
Tel.: 0157/35 80 62 61,
k.hintzmann@arcor.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 57
vom 1. Januar 2023

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe
(Zeitung und Magazin)
Verbreitete Auflage:
327.325 Exemplare
(Verlagsstatistik, Juni 2023)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

Wie wird E-Mobilität zu Ihrem Erfolgsantrieb?



Mit uns!

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen. Machen Sie aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen.

Jetzt beraten lassen.

Sonderkonditionen*
für E-Mobilität

* Angebot befristet, Bedingungen bei Ihrer Mittelbrandenburgischen Sparkasse

mbs.de/firmenkunden



Mittelbrandenburgische
Sparkasse

DER KONGRESS FÜR ALLE HANDWERKER

Live in München

28.02. – 01.03.2024 | ICM München

ZUKUNFT HANDWERK

HANDWERK. NETZWERK. MEISTERWERK.

Der Treffpunkt für alle aus dem Handwerk

Erleben Sie drei Tage Fachwissen kompakt in Vorträgen auf zwei Bühnen aus dem Handwerk für das Handwerk und tauschen sich mit den Gewerken aus. In Workshops erhalten Sie Inspiration & Trends für die direkte Umsetzung im Handwerksbetrieb. Treffen Sie auf Aussteller – von Start-ups bis zu bekannten Ausstellern, wie Würth.



Unter anderem mit

Akademie Würth
ZDH-ZERT
IKK classic
Cocrafter GmbH
PowerUS



**Tagesticket zum Frühbucher-Preis
von 99 € (statt 129 €) sichern!***



tickets.zukunftshandwerk.com
[#zukunftshandwerk](https://twitter.com/zukunftshandwerk)

*gültig bis 15.01.2024